

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung (Tel. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ulica 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto beiliegen.

Inseraten- u. Abonnementsannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1'50 und 2 Din.

Preis Din 2'—



Mariborer Zeitung

Tit. Licejska knjiznica Ljubljana

Oesterreich geht eigene Wege?

Englische Blätter melden, daß Oesterreich sich stärker auf England und die Mitteleuropastaaten stützen werde

London, 20. März. Sämtliche englische Blätter — darunter auch so einflußreiche wie die »Times« — berichten, daß Oesterreich vor einem neuen Wendepunkt seiner Außenpolitik stehe. In diesem Zusammenhange wird auf die Bereitschaft der führenden Männer der österreichischen Außenpolitik hingewiesen, sich stärker auf England und auf die mitteleuropäischen Staaten zu stützen. Man erblickt darin einen allmählichen Lostrennungsversuch von der bisherigen

engen Verbindung an Rom, eine Bindung, die der österreichischen Politik durch die Festigung der Achse Rom—Berlin ungemütlich geworden sei.

Die »Times« befaßt sich weniger mit den innerpolitischen Motiven dieses Umschwunges (Habsburger-Restaurierung), als vielmehr mit der Feststellung, daß Oesterreichs neue Kurslinie »durch das Vorgehen Italiens in Abessinien sowie durch das Vorgehen Italiens und Deutschlands in Spanien diktiert wird.«

Die herrlichsten Frühjahrs-Ueberzieher u. Anzüge

kaufen Sie am günstigsten bei 2724

Franc Cverlin, Gosposka 32

Oesterreichischer Besuch in Budapest

(Von unserem ständigen Wiener Mitarbeiter)

Wien, 17. März.

Ein Wiener Abendblatt, das häufig als Sprachrohr des Bundeskanzlers gilt und ebenfalls in den besten Beziehungen zur Regierung steht, hat dieser Tage in einem viel beachteten Artikel erklärt, die österreichische Innenpolitik sei wieder einmal in besonderem Maße von den großen außenpolitischen Ereignissen. In diesem Zusammenhang wurde dann unterstrichen, »daß die italienisch-deutsche Politik nach wie vor eng koordiniert ist«, und die ungeheuren Aufstellungen Frankreichs und Englands sind mit der auffälligen in Fettdruck hervorgehobenen Feststellung zur Kenntnis genommen worden, man habe am Wiener Ballhausplatz »stets eine einseitige Bindung vermieden und sich, auch in schwierigen Situationen zum Europäertum bekant«. Der Sinn dieser Ausführungen wird noch eindeutiger durch die Wiederholung des Standpunktes, der österreichische Staat »werde auch in der Frage der Finalisierung seines Aufbaues, deren rein innerpolitischer Charakter bisweilen noch bezweifelt wird, schließlich nach eigenem Ermessen entscheiden«, also bei einer Rückkehr der Habsburger keinen Einspruch einer fremden Macht gelten lassen. Bemerkenswert ist hier der Hinweis auf eine angeblich gegenwärtig im Ausland verbreitete Auffassung, »daß gerade in der Staatsformfrage eine tiefgehende Meinungsverschiedenheit zwischen Oesterreich und Italien aufgetreten, daß Italien unter Berliner Einflüssen von der Idee der österreichischen Restauration abgerückt sei und daß Oesterreich daher eine stärkere Anlehnung an die Westmächte oder an die Kleine Entente suchen müsse«. Das erwähnte Blatt meint nun in seinem offensichtlich inspierten Aufsatz, solche Auffassungen würden verfeinern, daß die Römer Protokolle noch immer bestehen, die Oesterreich und Ungarn mit Italien verbinden und eine Gleichrichtung der Politik nicht zu weit, sondern zu breit beinhalten. Die monarchistische Frage sei aber aus einschlägigen Gründen eine Angelegenheit, die auch Ungarn angehe.

Der Aufsatz ist im Anschluß an die Meldung von dem bevorstehenden Besuch des österreichischen Bundeskanzlers in Budapest veröffentlicht worden und will wohl auch als eine Art Kommentar dazu gewertet sein. Vielleicht ist hier die Einfügung wesentlich, daß ursprünglich vorher eine Reise nach Rom beabsichtigt war und daß die Aenderung des Programms erst nach jenen ungewöhnlich scharfen Artikeln im »Giornale d'Italia« erfolgt ist, in denen sehr überraschend der ablehnende Standpunkt Italiens in der Restaurationsfrage begründet wurde. Dr. Schuschnigg wird jetzt erst nach seiner Aussprache mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Daranay mit Mussolini zusammenkommen. Wenn davon die Rede ist, daß bei diesen diplomatischen Unterhaltungen — im Sinne der römischen Protokolle — eine

Franco-Truppen zu den Ausgangspositionen zurückgedrängt

Nach der Einnahme Brihuegas durch die Roten / Eine angebliche Depesche Mussolinis an die italienischen Freiwilligen / Sakonischer Bericht aus Salamanca

Madrid, 20. März. Nach einem Bericht des Kriegskommissariats der Valencianischen Regierung haben die Rotmilizformationen bei der Einnahme Brihuegas hundert Maschinengewehre, 17 Geschütze und rund hundert Kraftwagen erbeutet.

Bei Guadalupe sollen 300 Italiener gefangen worden sein, die erklärten, gegen ihren Willen nach Spanien gebracht worden zu sein.

London, 20. März. Wie aus Gibraltar berichtet wird, sind von deutschen Freiwilligenformationen 20 spanische Soldaten standrechtlich erschossen worden, da sie ein Komplott gegen General Franco und den deutschen Botschafter General Faupel geschmiedet hätten.

Madrid, 20. März. Das Madrider Verteidigungskomitee berichtet, daß man bei den italienischen Freiwilligen bei Brihuega wichtige Dokumente gefunden habe, darunter ein am 13. März datierte Depesche Mussolinis, in der der Duce die Italiener in Spanien auffordert, ihr Bestes zu leisten, da er festeste überzeugt sei, daß der Sieg über die Internationale auf spanischem Boden trotz aller Widerwärtigkeiten erfochten werden würde. Die Depesche soll die Nr. 2795 tragen.

Madrid, 20. März. Die bei der Einnahme Brihuegas durch die Roten gefangenen italienischen Freiwilligen wurden im Laufe des gestrigen Tages nach Madrid gebracht. Sie erklärten nach Berichten des Verteidigungskomitees, ursprünglich als Hilfsarbeiter für Abessinien angeworben worden zu sein. Zu ihrem Erstaunen habe man sie dann nach Spanien gebracht.

Das rote Verteidigungskomitee berichtet

»Gleichrichtung der Politik zu dritt« angestrebt werden soll, so hat es freilich den Anschein, daß die zwischen Rom, Budapest und Wien in der Restaurationsfrage bestehenden Gegensätze unüberbrückbar bleiben müssen. Es wird auch schon sehr schwer sein, den österreichischen und den ungarischen Standpunkt auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, denn zwischen dem sogenannten rot-weiß-roten Legitimus, der die Errichtung einer sozialen Monarchie innerhalb der in dem Friedensvertrag von Saint Germain festgelegten österreichischen Staats-

grenzen als Krönung einer ständischen Verfassung anstrebt, und dem Gedanken eines nationalen magyarischen Königtums, das sich auf den Traditionen der Heiligen Stephanskronen aufbauen soll, ist doch eigentlich kaum noch ein personeller, bestimmter aber kein politischer Zusammenhang denkbar. Besteht doch sogar zwischen der legitimistischen Bewegung in Oesterreich und jener in Ungarn keine noch so lose organische Verbindung, weil eben die Gleichheit der Voraussetzungen fehlt, und man wird auch nicht sagen können, daß sich die leitenden Männer

weiter, daß die Roten im Raume von Brihuega bis zu den Ausgangspunkten der nationalistischen Offensive vorgebrungen seien. Salamanca, 20. März. Aus dem Stab der nationalen Armee wird berichtet: Unsere Truppen haben im Kampfraum der 8. Division bei Oviedo einen Angriff der Roten zurückgeschlagen, ebenso bei Marancu. Ansonsten gab es auf den Kriegsschauplätzen keine wesentlichen Kampfhandlungen.

400 Gebäude in Madrid sollen gesprengt werden?

Aus einer Rede der kommunistischen Führerin Passionaria.

Paris, 20. März. Wie aus Madrid berichtet wird, hat die Passionaria, die Führerin der Madrider Kommunisten, in einer Madrider Massenversammlung zum ersten Male die Hoffnungslosigkeit der Lage Madrids zugegeben. Sie forderte dabei die Menge auf, im Falle des Einmarsches der nationalen Truppen Madrid in die Luft zu sprengen. Sie erklärte, daß die Lage Madrids bedrohlich geworden sei. Die nationalen Truppen würden im Falle des Zusammenbruches des Widerstandes nur einen Trümmerhaufen vorfinden. Sie schlage deshalb vor, daß 400 der größten Gebäude Madrids, darunter alle Ministerien, alle Museen, das königliche Schloß und auch das Kloster Escorial durch Dynamit dem Erdboden gleichgemacht werden sollten.

Rekrutenjahrgang 1917 in Italien.

Rom, 20. März. Nach einem Regierungsdekret wird ab 30. d. mit der Rekrutierung des Jahrganges 1917 begonnen werden.

Zum Brückenbau bei Turn Severin.

Bukarest, 20. März. In der Sitzung des rumänischen Abgeordnetenhauses wurde die Konvention mit Jugoslawien über den Plan der Donaubrücke bei Turn Severin mit Mehrheit angenommen.

Eine neue Beschwerde des Negus in Genf.

Genf, 20. März. (Avala) Das DNB berichtet: Der Negus hat dem Generalsekretär des Völkerbundes, Avenol, eine Note zugehen lassen, in der er sich über das Vorgehen der Italiener in Addis Abeba nach dem Attentat auf Marschall Graziani beklagt. Der Negus fordert die Bildung einer Untersuchungskommission, die die Vorgänge in Abessinien nachzuprüfen hätte.

Die englisch-deutschen Flottenverhandlungen aufgeschoben.

Berlin, 20. März. Die in London seit einiger Zeit geführten englisch-deutschen Verhandlungen über eine qualitative Einigung sind auf unbestimmte Zeit aufgeschoben worden.

Schiffsexplosion.

Paris, 20. März. Wie aus Istanbul berichtet wird, ist der sowjetrussische Tankdampfer »Campini« mit 8000 Tonnen Naphta an Bord einer Explosion auf hoher See zum Opfer gefallen. An Bord des Tankdampfers, der auf dem Wege nach Barcelona war, befanden sich 40 Mann Besatzung. Von der Bemannung konnte sich niemand retten.

Matuschka wird nicht hingerichtet!

Budapest, 20. März. Der »Az Est« berichtet, daß nunmehr die Antwort der österreichischen Regierung in Angelegenheit der Hinrichtung Matuschkas eingetroffen sei. Das Wiener Justizministerium hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Todesstrafe für Matuschka trotz der neuerlichen Einführung derselben in Oesterreich nicht Geltung besitze, da sie zu jener Zeit nicht zu Recht bestanden habe und deshalb nicht zur Anwendung gelangen könne. Der »Az Est« ist der Ansicht, daß die ungarischen Behörden das bereits rechtskräftige Todesurteil an Matuschka nicht vollstrecken würden.

Paris, 20. März. Im Hotel Matignon fand eine Beratung des Ministerpräsidenten Leon Blum mit Innenminister Marx Dormoy und dem Bürgermeister von Cligny statt. Die Beratung galt den Maßnahmen anläßlich der morgen, Sonntag, stattfindenden Beisetzung der Leichensache von Cligny. Die Regierung wird bei diesen Trauerfeierlichkeiten nicht offiziell vertreten sein.

Zürich, 20. März. Devisen. Beograd 10, Paris 20.16, London 21.45, Newyork 439.125, Mailand 23.15, Berlin 176.50, Wien 80.50, Prag 15.30.

der beiden Regierungen in der Frage einer habsburgischen Restauration persönlich zu derselben Auffassung bekennen. Man wird also jetzt in Budapest höchstens feststellen müssen, daß die ganze Angelegenheit sowohl aus innerpolitischen wie auch aus außenpolitischen Erwägungen im Augenblick nicht aktuell ist und wohl für absehbare Zeit nicht aktuell sein kann, und dieser Einschränkung wird dann wohl auch Mussolini seine Zustimmung geben.

Auslandkonventionen vor der Skupschtina

Das Luftfahrtabkommen mit Deutschland und das Handels-Ergänzungsabkommen mit Italien genehmigt / Im Senat geht die Budgetdebatte zu Ende

Beograd, 19. März. In der heutigen überaus kurzen Sitzung des Skupschtinaplenums unterbreitete die Regierung dem Hause drei Auslandskonventionen: das Luftfahrtabkommen mit Deutschland, das Handels-Ergänzungsabkommen mit Italien und die Grenzsteinkonvention mit Bulgarien. Im Namen der Opposition erklärte der Abg. Lazić, die Opposition werde zum Zeichen des Mißtrauens gegen die eingebrachten Konventionen stimmen. Die Konventionen wurden jedoch mit Stimmenmehrheit angenommen.

Die nächste Sitzung findet morgen um 11 Uhr vormittags statt. Die Tagesordnung bildet der Bericht des Petitions- und Beschwerdeausschusses. Die Skupschtina wird damit ihre Arbeit beendigt

haben und sich auf Osterferien begeben. Diese Ferien dürften wahrscheinlich bis Mitte Mai dauern.

Beograd, 19. März. Im Senat geht die große Aussprache über den Vorschlag und das Finanzgesetz der Neige zu. Die meisten Redner rollen hierbei Grundfragen der inneren und äußeren Politik auf, wobei es manchmal zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen Mehrheit und Opposition kommt. Morgen spricht als letzter in der Reihe der angemeldeten Redner Senator Jovan Banjanin. Nach dem Schlußwort des Mehrheitsberichterstatters wird sodann gleich zur Abstimmung über die grundsätzliche Genehmigung des Budgets geschritten werden.

Ein neues Interview Mussolinis

Bemerkenswerte Erklärungen des Duce für die Londoner „Daily Mail“ / Italien wird bei den Londoner Krönungsfeierlichkeiten nicht vertreten sein

London, 19. März. Die „Daily Mail“ veröffentlicht ein Interview ihres Sonderkorrespondenten Ward Price mit Mussolini. Der Duce erklärt darin gleich zu Beginn:

»Da der ehemalige Negus zu den Londoner Krönungsfeierlichkeiten geladen wurde, wird Italien in keinerlei Weise in London vertreten sein.«

Mussolini erklärte, dies tue ihm Leid, aber wenn England in dieser Angelegenheit einen derart formalistischen Standpunkt einnimmt, dann müsse auch die Haltung Italiens verständlich erscheinen. Trotzdem sei Italien geneigt, mit Großbritannien in allen Fragen zusammenzuarbeiten, insbesondere in den Fragen der kolonialen Politik.

»Wenn behauptet wird,« erklärte Mussolini, »daß Italiens Kolonialpolitik zum Kriege führen müsse, so entspricht dies keineswegs der Tatsache, denn Italien hat von einem europäischen Kriege nichts zu erwarten. Andererseits würde sich Italien in einem solchen Falle großen Gefahren aussetzen.«

In kolonialpolitischer Hinsicht sei Italien saturiert. Abessinien sei ein großes

Reich mit ungeheuren Möglichkeiten und die Exploitation werde großen Aufwand an Energie und Kapitalien erfordern. Unter diesen Umständen würde es Italien begrüßen, mit allen Mächten, die in Afri-

Dr. Schuschnigg in Budapest

Die Aussprache des Bundeskanzlers mit Daranyi und Kanya Die Entrevue mehr informativen Charakters

Budapest, 19. März. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hatte nach seiner Ankunft eine Unterredung mit Ministerpräsidenten Daranyi und Außenminister Kanya. Diese Aussprache soll, wie verlautet, dem Meinungsaustausch in Fragen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit gegolten haben. Der Bundeskanzler hatte anschließend daran auch Unterredungen mit Handelsminister Bornemisza, Finanzminister Fabinyi und Staatssekretär Marjchall. Dr. Schuschnigg wurde hernach vom Reichsverweser Horty in Audienz empfangen.

Nachmittags hatte Dr. Schuschnigg eine neuerliche Aussprache mit Daranyi und Kanya. Alle drei Staatsmänner begaben sich sodann auf die österreichische Gesandtschaft, wo zu ihrer Ehre ein Diner gegeben wurde. Um 17 Uhr kehrte der Bundeskanzler im Flugzeug nach Wien zurück.

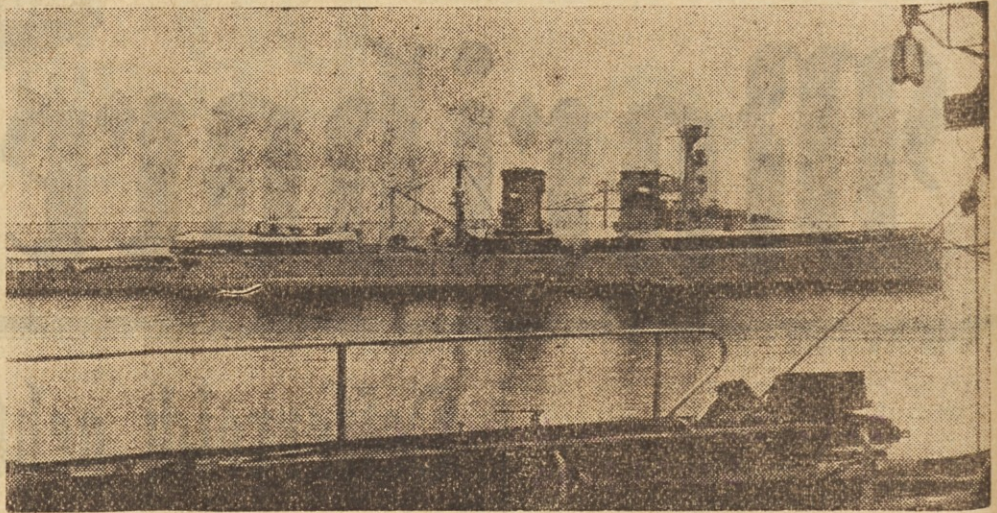
Wien, 19. März. In Wiener politischen Kreisen sind die Ansichten über den Zweck der Budapestreise des Bundeskanzlers getrennt. Während ein geringer Teil in dieser Reise den Ausdruck einer Höflichkeitserklärung, d. i. die Erwiderung des Besuchs Daranys in Wien, ist der weitaus größere Teil der Ansicht, daß es dem Bundeskanzler im Zusammenhange mit brennenden mitteleuropäischen Fragen darauf gelommen war, die Haltung der ungarischen Regierung in diesen Fragen zu sondieren. Erstens einmal interessierte sich Dr. Schuschnigg um die Haltung Ungarns dem Dritten Reiche gegenüber und zweitens um den Standpunkt Ungarns in der Frage der Habsburger-Restauration in Oesterreich. Auch die Frage der Erweiterung des Komprotokollsystems auf andere mitteleuropäische Staaten dürfte erörtert worden sein. Augenblicklich läßt sich darüber nichts Konkretes sagen, da auch die ungarischen Kommentare über die Budapestreise sehr allgemein gehalten sind.

Eine neue Enzyklika des Papstes

Schärfste Abrechnung mit dem Geist und der Gestalt des Bolschewismus.

Rom, 19. März. Papst Pius XI. hat eine neue Enzyklika gegen den Kommunismus erlassen. Dies ist nach Ansicht des »Osservatore Romano« eine der bedeutungsvollsten Kundgebungen des Papstes. Der Papst verurteilt den Kommunismus als materialistische und atheistische Doktrin, weil sie jedes geistige Leben negiere und die schwersten Katastrophen heraufbeschwöre. Die Enzyklika bedeute den Beginn eines Kreuzzuges, der die größten

Holland sendet ein Kriegsschiff in die spanischen Gewässer



Zum Schutz der holländischen Handelsschiffe in spanischen Gewässern verließ der holländische Kreuzer »Java« kürzlich den Hafen von Tandjong-Briok (Niederländisch-Indien). Das gleiche Schiff wird auch an der Flottenschau in Spithead anlässlich der englischen Krönung als Vertreter Hollands teilnehmen. (Associated-Preß-M.)

ka Kolonialbesitz haben, freundschaftlich zusammenarbeiten zu können.

Mussolini befaßte sich in seinen weiteren Darlegungen ausführlich mit dem Spanien-Problem und betonte in diesem Zusammenhange, daß Italien von General Franco keine Flottenbasis auf den Balearen und in Spanisch-Marokko gefordert habe oder dies in Zukunft zu tun gedenke.

Was die Frage der italienischen Freiwilligen betrifft, so werde deren Anzahl weit überschätzt. »Sie werden heimkehren, wann es ihnen beliebt, wenn vorher eine Einigung über den Rücktransport aller Freiwilligen nicht erfolgen sollte.«

Zum Schluß erklärte der Duce, Italien sei bereit, alles zu tun, damit der Abschluß des Westpakt ermöglicht werde. Die politische Achse Rom—Berlin sei geeignet, dieses Abkommen zu erleichtern.

Dimensionen annehmen müsse. Zu diesem Kampf gegen den gottlosen Bolschewismus seien nicht nur die Christen, sondern auch alle anderen Gottgläubigen berufen. Damit aber ziehe ein Großteil der Menschheit gegen den Kommunismus zu Felde.

Neue Bilt'era'berträge auf dem Balkan

Rom, 19. März. Nach Informationen aus politischen Kreisen werden demnächst zwei neue zweiseitige Freundschaftsverträge abgeschlossen werden, und zwar ein bulgarisch-rumänischer und ein bulgarisch-griechischer Vertrag. Diese beiden Verträge werden noch im Laufe des heurigen Jahres nach dem Muster des jugoslawisch-bulgarischen Vertrages zum Abschluß gebracht werden.

Jugoslawiens Hofminister in Budapest.

Budapest, 19. März. Der jugoslawische Hofminister General Colafantice ist hier eingetroffen. Amtlich wird beteuert, sein Besuch sei lediglich privaten Charakters. Es wird in Abrede gestellt, daß General Colafantice mit ungarischen Staatsmännern und Politikern Besprechungen hatte. Entschieden wird jedoch die ausländische Version dementiert, daß der Besuch den Vorbereitungen für eine baldige Zusammenkunft des Reichsverwesers Horty mit dem Prinzenregenten Paul gegolten habe.

Auch der Schleier der Albanerinnen wird fallen



Im kleinsten Königreich Europas, in Albanien, ist eine unblutige Revolution im Gange, nämlich die Abschaffung des Frauenschleiers. Auf Antrag des Obersten Rats der albanisch-mohammedanischen Religionsgemeinschaft liegt dem Parlament in Tirana ein Gesuch vor, nach dem den Frauen das Tragen des dichten Schleiers bei Strafanordnung verboten wird. Das Gesetz, das hauptsächlich aus hygienischen Gründen gefordert wird, soll schon in den nächsten Tagen in Kraft treten. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Umgestürzter Baum verursacht Eisenbahnunglück in Frankreich



In der Nähe von Bourges südlich von Paris ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück, durch das 13 Menschen ums Leben kamen. Die Ursache bildete eine vom Orkan umgestürzte Ulme, die über das Gleis fiel und durch die der Zug zum Entgleisen gebracht wurde. Das Tragische des Unglücks ist die Tatsache, daß der Besitzer der Ulme bereits vor längerer Zeit im Prozeßwege zur Beseitigung des Baumes aufgefordert war, aaber schließlich das Recht erhielt, den Baum, dessen Stumpf man rechts sieht, stehen zu lassen. (Associated-Preß-M.)

Furchtbare Familien- tragödie

Prag, 19. März. (TR) In Louny (Nordböhmen) ereignete sich eine furchtbare Familientragödie. Der 59jährige Kaufmann Otto Schindler ermordete seine 46-jährige Gattin und seine 18-jährige Tochter mit einer Hacke. Nach dem Mord irrte er in den Straßen der Stadt herum, reiste schließlich nach Brüx und stellte sich dort der Gendarmerie. Er gab an, daß er den Doppelmord aus finanziellen Gründen, aber auch deshalb verübt hätte, um seine unheilbar nervenkrankte Tochter von ihrem Leiden zu befreien. Er wies auch einen von der Frau und der Tochter unterschriebenen Brief vor, worin sich die beiden einverstanden erklärten, gemeinsam zu sterben. Schindler wollte nach der Tat Selbstmord begehen, doch hatte er dann nicht mehr den Mut daran. Nach dem Geständnis erlitt Schindler einen Nervenzusammenbruch.

Aus dem Inland

i. Eine englische Schriftstellerin in Bosnien. Frau Prof. A. N. Stevenson aus Oxford ist in Sarajevo eingetroffen, um die Sitten und sozial-kulturellen Verhältnisse Bosniens und der Herzegowina zu studieren.

i. Die Zagreber Opernsängerin Gjurjica Milinković, eine junge hoffnungsvolle Kraft der kroatischen Nationalbühne, ist an das Stadttheater in Zürich verpflichtet worden.

i. Festnahme eines Kassiers in Beograd. In Beograd ist der Hauptkassier des städtischen Kraftwerkes Zivojin Popadić verhaftet worden. Die Stadtgemeinde beschuldigt ihn, daß er im Laufe von Jahren über eine Million Dinar veruntreut habe. Popadić hat bis jetzt die Veruntreuung von 1.400.000 Dinar eingestanden.

i. Reichsdeutsche Kinder nach Jugoslawien. In Essen fand eine Sitzung des Zentralverbandes jugoslawischer nationaler Organisation des Ruhrgebietes statt. In den Reden wurde das deutsche Winterhilfswerk gelobt, welches auch bedürftigen jugoslawischen Staatsangehörigen zugute gekommen ist. Es wurde daher der Beschluß gefaßt, neben den Kindern jugoslawischer Staatsangehöriger auch eine bestimmte Anzahl von Kindern reichsdeutscher Freunde Jugoslawiens nach Jugoslawien zur Erholung zu schicken.

i. Amerikanischer Zerstörer in Dubrovnik. In der Ombla-Mündung bei Dubrovnik haben die beiden amerikanischen modernen Zerstörer »369 EMC Dougal« und »369 Charleson« mit je 250 Mann ihre Anker geworfen. Die Offiziere der beiden Zerstörer haben dem Bürgermeister Bračević und den Marine- und Garnisonskommandanten ihre Höflichkeitsbesuche gemacht, die an Bord der Zerstörer erwidert wurden.

i. Draisine im Tunnel zertrümmert. Zwischen den Stationen Banja Stijena und Mesici-Rogatica ereignete sich am 19. d. vormittags ein furchtbares Unglück. Im Tunnel Nr. 88 wurde eine Motordraisine, auf der sich der Bahnbeamte Gmaz, der Gendarmerieleutnant Bastić und der Lenker Kulenović befanden, von der Lokomotive des entgegenkommenden Personenzuges erfasst und vollkommen zertrümmert. Alle drei Insassen der Draisine wurden auf der Stelle getötet. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

i. Raubmord in Varaždin. In Varaždin ist am 18. d. der Generalstabsmajor der ehemaligen österr.-ung. Armee Ivan Kováčič in seinem Hause ermordet vorgefunden worden. Zahlreiche Anzeichen sprechen dafür, daß er auch ausgeraubt wurde, obwohl nicht festzustellen ist, welcher Betrag und welche Pretiosen entwendet wurden. Die Behörden fahnden nach dem Täter, der angeblich aus den Reihen entlassener Zuchthäusler stammen soll.

Bei Darmvergiftung und Stuhlverhaltung wirkt schon ein Glas natürliches Franz-Josef-Wasser sicher.

Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15-185 od 25. V. 1935.

700 Kinder — Opfer einer Explosionskatastrophe

Die katastrophalen Folgen einer Kesselplosion in einem Schulgebäude in Taylor (Texas) / 68 Lehrkräfte fanden ebenfalls den Tod

London, 19. März. Die Vereinigten Staaten stehen nach hier eingelangten Meldungen heute unter dem Eindruck einer gräßlichen Katastrophe, die über 700 Menschen, zum größten Teil Kindern, das Leben gekostet hat. Im Dorfe Taylor (Texas), in dessen Nähe sich große Petroleumlager befinden, explodierte im Keller der dortigen Volksschule, in der 1500 Kinder dem Unterricht beimohnten, der Kessel der Zentralheizungsanlage. Die Wucht der Explosion war derart, daß bis zu 50 Kilogramm schwere Eisenbetonblöcke 400 Meter von der Unglücksstelle entfernt gefunden wurden. Gleichzeitig brach ein Schabenseuer aus, welches weitere Opfer forderte. Die ersten Meldungen berichteten 300 bis 400 Todesopfer, doch sehr bald wurde der ganze Umfang der schrecklichen Tragödie bekannt: über 700 Kinderleichen wurden bis jetzt aus den Trümmern des vernichteten Schulgebäudes geborgen. Sie wurden teils Opfer der Explosion, teils des Brandes. Die meisten Kinder wurden durch die Trümmer getötet, viele andere erstickten in den Flammen oder wurden durch den ausgefrönten Dampf verbrüht. Die Leichen sind derart deformiert, daß man sie gar nicht agnoszieren kann.

Am Schauplatz des gräßlichen Unglücks spielen sich herzzerreißende Szenen ab. Väter und Mütter belagern den Trümmerhau-

sen in der bangen, lähmenden Erwartung, ob man eines ihrer Kinder noch lebend finden werde. Es gibt Eltern, die bis zu vier Kinder auf einen Schlag verloren haben. Die Regierung hat eine großzügige Hilfe organisiert. Aus New-London wurden alle verfügbaren Ärzte auf Kraftwagen herangebracht. Die erforderlichen Medikamente wurden in Flugzeugen nach dem Unglücksort gebracht. Die Leichen werden unablässig abtransportiert, ebenso die Verwundeten. Alle Zufahrtsstraßen nach Taylor sind von Kraftwagen sozusagen verrammelt. Starke Abteilungen der Nationalgarde sorgen im Bereiche der Katastrophe für die Aufrechterhaltung der Ordnung. In der Nacht wird der Trümmerhaufen mit Hilfe großer Reflektoren abgesehen und durchwühlt. Es werden noch weitere zehn Stunden harter Arbeit nötig sein, um die Endziffer der Toten in Erfahrung zu bringen. Alle Krankenhäuser in erreichbarer Nähe sind überfüllt mit Verwundeten, die Kirchen und viele öffentlichen Lokale wurden in Leichenschauhäuser verwandelt. Die Erregung der Bevölkerung ist unbeschreiblich.

New York, 19. März. Unter den Todesopfern in Taylor (Texas) befinden sich auch 68 Lehrer und Lehrerinnen. Die größtenteils bei der Bergung der Kinder den

Ein Freund des Prinzen Louis Ferdinand

Vor 125 Jahren starb Johann Ladislaus Duffel

Wahrscheinlich wäre Johann Ladislaus Duffel heute schon ebenso vergessen, wie seine Kompositionen, wenn nicht eine merkwürdige Laune des Schicksals es gefügt hätte, daß er den Lebensweg des Prinzen Louis Ferdinand von Preußen kreuzte und infolgedessen einige Jahre als Kammervirtuose und musikalischer Freund des Prinzen mit ihm zusammenlebte.

Die neuere Geschichtsforschung hat sich dieses genialen Sproßlings des Hauses Hohenzollern, der so gänzlich anders war wie die übrigen Mitglieder des Königshauses der damaligen Zeit, als die große französische Revolution gegen die alten Staaten Europas anbrach, mit besonderer Vorliebe angenommen. Dabei ist sie auch der Rolle gerecht geworden, die Duffel im Leben des Prinzen gespielt hat. Man kann heute sagen, daß sie besser und von wohlthätigem Einfluß auf den Prinzen gewesen ist, als die Zeitgenossen von ihm berichteten. Gewiß war dieser böhmische Musikant, der 1761 in Caslau geboren wurde, nicht mit der gleichen Genialität begabt, wie die großen Musiker seiner Zeit Haydn, Mozart und Beethoven. Aber ein kindlich genialer Musiker glühte auch in ihm und das genügte für Louis Ferdinand, um diesen fahrenden Musikanten nicht nur in seine Hofhaltung, sondern auch an sein Herz zu ziehen, indem er ihn seiner Freundschaft für würdig hielt.

Als Duffel zu dem Prinzen kam, fand er endlich, wenigstens für einige Zeit, einen Ruhehasen. Bis dahin hatte er die Höhen und Tiefen des Lebens zur Genüge kennengelernt. Ursprünglich sollte er Theologe werden, aber er verschrieb sich der Musik und betrieb deren Studien derart eifrig, daß er schon mit 16 Jahren Organist in Mecheln und später in holländischen Städten wurde. Es glückte ihn sogar, im Haag Prinzenkonzert zu werden. Aber sein unsteter Geist trieb ihn auf die Wanderschaft und als reisender Klaviervirtuose errang er Ruhm und Geld. Philipp Emanuel Bach in Hamburg gehörte zu seinen Gönnern. Da er bei seinen Konzertreisen zu einigem Vermögen gekommen war, begründete er mit seinem Schwiegervater Corri in London einen Musikverlag, der jedoch nach einiger Zeit in Konkurs geriet. Gegen Ende der neunziger Jahre trat er dann in die Dienste des Prinzen Louis

Ferdinand, dem er bis zu dessen Tode 1806 ein aufrichtiger treuer u. ergebener Freund geblieben ist.

Duffel war für den unsteten, ständig von seinen Leidenschaften gejagten Prinzen ein Ausgleich, wie er schöner nicht gedacht werden kann. Niemals hatte Duffel die Freundschaft, die ihm der Prinz manchmal in überraschendster Weise bekundete, mißbraucht. Er bereicherte sich nicht, was bei der Mißwirtschaft in Louis Ferdinands Leben trotz der riesigen Schulden leicht möglich gewesen wäre, sondern hielt Maß, ohne sich von den nächtlichen Festen bei Wein und Musik auszuschließen. Duffel ging auch getreulich mit nach Magdeburg in die „Verbannung“, als die der Prinz seine bewußte zeitweilige Entfernung von Berlin anjah. Trieb es Louis Ferdinand gar zu schlimm, nahm ihn Duffel bei der Hand und führte ihn zum Flügel, und dann folgten Stunden schwärmerischen Musikgenusses, bis sie beide den gleichen Gott anbeten: Beethoven. Duffel komponierte außerordentlich viel, vor allem zwei- und vierhändige Klavierfonaten und Klavierkonzerte, die er mit seinem Prinzen zusammen spielte. Seinem Anschlag wird nachgerühmt, daß er einen singenden Charakter gehabt habe.

Der Tod seines prinziplichen Freundes am 10. Oktober 1806 in dem unglücklichen Gelechte bei Saalfeld zwang Duffel, sich einen anderen Lebenskreis auszusuchen. Er fand ihn zunächst beim Fürsten Henburg und 1808 beim Fürsten Talleyrand in Paris, in dessen Diensten er vor 125 Jahren, am 20. März 1812 in St. Germain gestorben ist. Von seinen vielen Klavierstücken wird heute eigentlich nur noch ein einziges, „La Consolation“ gespielt.

Das Beweisstück.

„Warum konnte denn das Ohr, das Ihnen bei der Schlägerei abgerissen wurde, nicht wieder angenäht werden?“
„Es kam zu den Alten.“

Leichte Ware.

Ehemann: „So dumm! Da wollte ich mir vor dem Gang ins Büro rasch noch ein Taschentuch einstecken und — nun merke ich, daß ich in der Eile das Ballkleid meiner Frau erwischt habe!“



Aus Ljubljana

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat von Ljubljana hielt Donnerstag abends eine Sitzung ab. Der Trnovo Pfarre wird am Moor eine größere Parzelle zwecks Erbauung einer Kirche abgetreten. Das König-Alexander-Denkmal wird im auf gelassenen Garten der Restauration „Bozda“ errichtet werden. Der Kasino-Verein tritt den entsprechenden Platz unentgeltlich ab, erhält aber dafür die Erlaubnis, in der gegenüberliegenden Sternallee neben dem Musikpavillon den umliegenden Platz für die Dauer von zehn Jahren unentgeltlich als Kaffeehausgarten zu benützen. Der Verkehr auf einigen Linien der Straßenbahn wird teilweise umgeändert. Gleichzeitig werden die Tarife neu festgesetzt und gegenüber den bisherigen Fahrpreisen etwas verbilligt.

ii. Goldenes Jubiläum eines Wehrmannes. In Verd bei Brhnika feierte am Sonntag der Feuerwehrrhauptmann Johann Tomšič das 50jährige Jubiläum seiner ununterbrochenen Zugehörigkeit zur Wehr. Gener begehrt der Jubilar auch seinen 70 Geburtstag.

iii. Zum Generalsekretär des Industriellenverbandes für Slowenien wurde als Nachfolger des unlängst verstorbenen Ing. Sulfje der bisherige Sekretär Dr. Wolf Golija ernannt.

iv. Promoviert wurde an der Universität Graz der Hörer Walter Rusič aus Slowenien zum Doktor der Medizin.

v. Aus dem Agrardienst. Der Oberforstadjunkt Ing. Franz Ratac wurde zum Banalrat bei der Kommission für Agraroperationen in Ljubljana ernannt.

vi. Kollektivvertragsverhandlungen im Baugewerbe. Da Ende des Vorjahres der im Sommer abgeschlossene provisorische Kollektivvertrag im Baugewerbe abgelaufen war, wurden die vor einigen Monaten aufgenommenen Verhandlungen zwecks Abschlusses definitiver Bestimmungen Donnerstag in Ljubljana wieder aufgenommen. Es ist damit zu rechnen, daß die Besprechungen in kürzester Zeit zufriedenstellend abgeschlossen sein werden.

vii. Schweres Verkehrsunglück. Bei Jezica nördlich von Ljubljana verlor Donnerstag nachmittags der Lenker eines schweren Lastautos, als es über die Brille fuhr, die Gewalt über das Fahrzeug, das mit voller Wucht gegen das Geländer stieß, dieses durch brach und mehrere Meter tief abstürzte. Hierbei wurde der mitfahrende Arbeiter Josip Rotar auf der Stelle getötet, während sein Bruder Franz schwere Kopfverletzungen erlitt, wogegen der Chauffeur Anton Mitlić mit geringen Verletzungen davonkam.

Autocar-Ausflüge des „Putnik“

Das Reisebüro „Putnik“ (Tourist Office) veranstaltet in der nächsten Zeit eine Reihe von Gesellschaftsfahrten, die alle mit modernst ausgestatteten Luxus-Autocars unter nommen werden. Das Programm sieht folgende Fahrten vor:

28. und 29. März: Gesellschaftsfahrt nach Graz. Fahrpreis 110 Dinar.

10 bis 21. April: Besuch der italienischen und französischen Riviera. Pauschalpreis 2800 Dinar.

27. April bis 11. Mai: Sonderfahrt zur Pariser Weltausstellung. Pauschalpreis Din 3900.—

2. bis 6. Mai: Besuch der Budapester Messe. Fahrpreis 500 Dinar.

8. bis 18. Mai: Besuch der Adria mit Aufenthalt in Triest. Pauschalpreis 1200 Dinar.

8. bis 18. Mai: Besuch der Adria mit Aufenthalt auf der Insel Rab. Pauschalpreis 1250 Dinar.

Informationen und Anmeldungen im „Putnik“-Büro, Maribor, Aleksandrova cesta 35, Tel. 21-22 und 21-29.

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 20. März

Josefi-Rummel

Von herrlichem Frühlingswetter begünstigt, ging gestern unter den üblichen »Tschin-bum« und »Trara« der altherkömmliche Josefi-Rummel vor sich. Eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge — ihre Zahl war heuer Rekord! — drängelte, schob und hob sich die Bezirksstraße vom einstigen »Kreuzhof« bis weit über die Josefi-Kirche entlang. Es war ein Gewoge und wahrer Höllenlärm. Wer in dem oft lebensgefährlichen Gedränge das Unglück hatte, irgendetwas zu verlieren — vielen Leuten wurden durch die Unsitte des Kochlöffel-schlagens die Hüte vom Kopf geschlagen — mußten es verloren sein lassen; nun alles, was zu Boden kam, wurde von einer noch nie dagewesenen »Tretmühle« zerstampft.

Leute gab es also genug. Ob aber auch Geld? Das ist die Kehrseite der Medaille. Der Warenumsatz der oft von weither gekommenen Kaufleute und Krämer blieb weit hinter den Erwartungen zurück; sie standen — im Angesichte einer ungeheuren vorüberwogenden Menschenmenge — oft tatenlos hinter ihren Verschlägen und priesen nicht einmal sonderlich ihre Waren an, da es ja doch nicht viel genützt hatte... Die Bettler und Krüppel zeigten

mit lautem Gejammer ihre verstümmelten Gliedmaßen und baten um Almosen; diese flossen spärlich... Von den vielen Schaubuden, »Zirkussen« und »Raritäten«-Kabinetten wurde mit ohrenbetäubendem Lärm Reklame getrommelt — die hinein gingen, waren an den Fingern zu zählen... das war die geschäftliche Seite...

Aber die andere? Die des Vergnügens? Ja, das ist etwas anderes. Für Vergnügen ist immer Geld da. Da müssen zum Beispiel ganze Wälder gelichtet worden sein, so groß war die Zahl der — Kochlöffel, die ausgeben und auch umgesetzt wurden. Die Ortpolizei von Studenci, die Gendarmerie und die Polizei von Maribor hatten denn auch alle Hände voll zu tun, um der überhandnehmenden Mut der Kochlöffelschlägerei Einhalt zu gebieten. Wer zufrieden sein konnte — wie alle Jahre — das waren die Ringelspiele, Schaukeln usw. Beim Tobogan z. B., beim großen elektrischen Ringelspiel, der »Todesfahrt« gab's ein Gewirr und Gewoge — da »rollte der Rubel«... und dann: auch die Gastwirte lachten sich ins Hästchen, denn ihre Lokale waren auch heuer zum Bersten voll. Krise...

Freispruch

Dieser Tage fand vor dem Mariborer Kreisgericht auf Grund des Paragraph 3 des Staatsschutzgesetzes die Verhandlung gegen den ehemaligen Bürgermeister von Apače, Franz Kolleritsch, statt. Da sich der Gerichtshof auf Grund des umfangreichen Beweismaterials von der Schuld des Genannten nicht überzeugen konnte, erfolgte sein Freispruch. Der Freispruch hat in allen Bekanntenkreisen Befriedigung hervorgerufen, da es sich herausgestellt hatte, daß Kolleteritsch ein Opfer von Denunzianten geworden ist.

Tragischer Tod eines jungen hoffnungsvollen Offiziers

In Beograd ist der Hörer der Technik und aktive Artilleriehauptmann II. Klasse Eugen Džamonja, der Sohn des einstigen Abgeordneten und Mariborer Gärtnereibesetzers Gjuro Džamonja, einem tragischen Unfall zum Opfer gefallen. Hauptmann Džamonja, der im 29. Lebensjahre stand, rannte mit zwei Kameraden in die im Keller befindliche Werkstätte des akademischen Aeuroklubs. Die Eile war der Freude darüber zuzuschreiben, daß er die Mathematik-Prüfungen mit Erfolg bestand. Džamonja fiel in dem unbeleuch-

teten Kellergang plötzlich her und stieß mit dem Kopf mit solcher Wucht auf einen alten Dampfkessel, daß er hiebei einen Bruch der Schädelbasis erlitt und einige Stunden darauf verschied.

Hauptmann Džamonja war in Mariborer Wintersportkreisen als agiler Sportler sehr geschätzt und weilte zuletzt zu Neujahr auf dem Bachern. Aus seiner Feder stammt das erste und einzige serbische Skikursbuch. Auch als Rennfahrer trat er seinerzeit hervor und war wiederholt repräsentativ für Jugoslawiens Militärequipe.

Lebensmüde

Während der vergangenen zwei Tage versuchten in Maribor und Umgebung mehrere Personen freiwillig aus dem Leben zu scheiden, was in drei Fällen auch gelang. In der Stritarjeva ulica wurde das 22jährige Dienstmädchen Klara Farkaš in seinem Zimmer bewußtlos aufgefunden. Neben dem Mädchen lag ein Fläschchen mit Lysof. Das Dienstmädchen wurde unverzüglich ins Spital überführt, doch verschied es gleich nach der Einlieferung. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

In Guštanj wurde die Leiche eines alten Mannes angeschwemmt. Es handelt sich um den 78-jährigen ehemaligen Ar-

Eine musikalische Freudenquelle ist die Hohner Harmonika

V. WEIXL, MARIBOR

beiter Martin Zorman aus Prevalje, der sich in die Meža gestürzt hatte. Ein unheilbares Leiden hatte den alten Mann in den Tod getrieben.

In Sv. Benedikt in den Slow. Büchern wurde aus einem Bach die Leiche des 62-jährigen Auszüglers Johann Kojc herausgezogen. Auch hier handelt es sich um einen Lebensmüden.

m. **Evangelisches.** Sonntag, den 21. d. (Palmsonntag) wird der Gottesdienst in der Christuskirche stattfinden. Anschließend um 11 Uhr sammelt sich die Schulschule zum Kinder Gottesdienst. Der für Montag, den 22. d. angelegte Gemeindeabend wird entfallen.

* **Splitter Teppichausstellung im Hotel „Zamor“**, 17.—27. März. 2632

m. **Der Präsident des Appellationsgerichtshofes** in Ljubljana Dr. G o l i a, der sich zu Inspektionszwecken schon eine Woche in Maribor aufhält, wird in der kommenden Woche im Gerichtsgebäude auch Privatparteien empfangen, doch ist das Datum noch nicht festgesetzt.

m. **Den 75. Geburtstag** feiert am morgigen Sonntag der Betriebsleiter der städtischen Schlachthalle i. R. Herr Franz W e n d n e r bei voller körperlicher und geistiger Frische. Wir gratulieren!

m. **Der Vorschlag der Umgebungsgemeinde Studenci** ist fertiggestellt und liegt bis Montag in der Gemeindefanzlei Interessenten zur Einsicht auf. Die Vorschlagsfassung wird in der kommenden Woche abgehalten werden. Der Zuschlag zu den direkten Steuern konnte von 59 auf 58% herabgesetzt werden. Neu ist die 1%ige Gemeindeabgabe auf den Verkauf von Liegenschaften.

m. **Wahausfuhr nach Malta.** In den letzten Tagen brachte die hiesige Firma S i l i p a n i c i i (Wirtschaftsgenossenschaft) mehrere Waggonstränder nach Malta zum Versand. Die Ware ist für England bestimmt, wird aber später vielleicht nach Spanien instradiert werden.

m. **Tragödie einer Heimkehrerin.** Auf ihrer Heimkehr von Frankreich, wo sie mehrere Jahre als Köchin beschäftigt war und ihre Ersparnisse, etwa 10.000 Franken, mitführte, wurde die 36jährige Juliane S o b o c a n aus Kobilja bestohlen. Die Frau mußte in Dolnja Lendava die Feststellung machen, daß ihr während der Fahrt, als sie für kurze Zeit eingeschlummert war, der Koffer mit den Ersparnissen verschwunden war. Die Bedauernswerte erlitt einen Nervenanfall. Nach zwei Stunden machten sich bei ihr Anzeichen des Irstums bemerkbar. Die Frau wurde ins Krankenhaus überführt. Vom Täter fehlt bisher jede Spur.

m. **Pfingsten an der Adria.** In der Zeit vom 8. bis 18. Mai veranstaltet der „Putnik“ Pauschalreisen an die Adria und zwar stellt sich das Gesamtarrangement für Crivencia auf 1200 und für Rab 1250 Dinar. Eine günstige Gelegenheit für einen billigen Adriaaufenthalt, die nicht bald wiederkehrt! Anmeldungen sind an den „Putnik“, Maribor, Aleksandrova c. 35, Tel. 21-22, zu richten.

m. **An der Volkuniversität** spricht am Montag, den 22. d. Univ. Prof. Dr. Vasilav Burian aus Ljubljana über Jan Kollar und die slowenische Eintracht.

m. **Wetterbericht.** Maribor, 20. März, 8 Uhr: Temperatur 19, Barometerstand 726, Niederdruck 0, Windrichtung 0.

m. **An mildtätige Herzen** richtet ein armer und schwerkranker Familienvater die inständige Bitte um Ueberlassung von alten Kleidern für seine kinderreiche Familie und zwar bittet er um Kleider für Knaben im Alter von 4, 5 und 10 Jahren und für Mäd-

chen im Alter von 7, 12 und 13 Jahren. An ton Zenčič, Slov. Konjice, Vrbo 18.

m. **Hoher Ueberfall.** Auf der Landstraße nächst Slivnica wurde gestern abends der 19jährige Hilfsarbeiter Anton M a j e r aus Brezula bei Rače von einem ihm unbekanntem mit einem Messer schwer verletzt. Majer, der hiebei einen Lungenstich erlitt, wurde ins Krankenhaus überführt.

m. **Zwei verunglückte Radfahrer.** In der Bobreška cesta stießen gestern nachmittags der 37jährige Anstreicher Heinrich S e n i c i c und der 37jährige Geizer Rudolf G o r i c a n mit ihren Fahrrädern zusammen, wobei beide erhebliche Kopfverletzungen erlitten.

* **Die städtische Badeanstalt** bleibt in der Osterwoche auch am Dienstag geöffnet. Das Dampfbad ist Dienstag, Donnerstag und Samstag für Männer, Mittwoch und Freitag dagegen für Frauen reserviert. Während der beiden Feiertage bleibt die Badeanstalt geschlossen. 2749

* **Der Handels- und Privatangestelltenverein „Merkur“** in Zagreb, Filiale Maribor, hält Sonntag, den 4. April um 9 Uhr im Jagdzimmer des Hotels „Drel“ seine ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die Mitglieder werden aufgefordert, der Generalversammlung verlässlich beizuwohnen. Der Ausschuß.

* **Wohltätigkeitsstombola.** Die Freiwillige Feuerwehr in Petre veranstaltet am 2. Mai eine große Wohltätigkeitsstombola. Die Organisationen werden ersucht, an diesem Tage ihrerseits von Veranstaltungen abzugehen.

* **Spanjertel, Hühner, Aufschmitte an Sonntagen** in der Restauration „Drei Teiche“. 2851

* **„Petanjka Statina“** mildert die nach anstrengendem Reden oder Singen oder durch starken Tabakgenuß entstandene Heiserkeit. 5441

* **Cafe Rotovž. Unterhaltungskonzert, vorzügliche Weine, Gulaschsuppe.** 2790

* **Gasthaus Ačig, Sonntag, Tanzmusik.**

* **Gasthaus Sunto, Radvanje.** Boganzerschmaus. Prima Weine, Bratwürste. 2853

* **Sanatorium in Maribor, Gosposka 49.** Telefon 23—58. Modernst eingerichtet für Operationen. Gebühr: 1. Klasse 120, 2. Klasse 80 Din täglich. Pauschale für Operation (Blinddarm, Kröpf, Bruch) und Verpflegung für 10 Tage 2500 Din, Beamte 2200 Din. Sparbücher werden in Rechnung genommen. Leiter Spezialist für Chirurgie Dr. Č e r n i c. 252

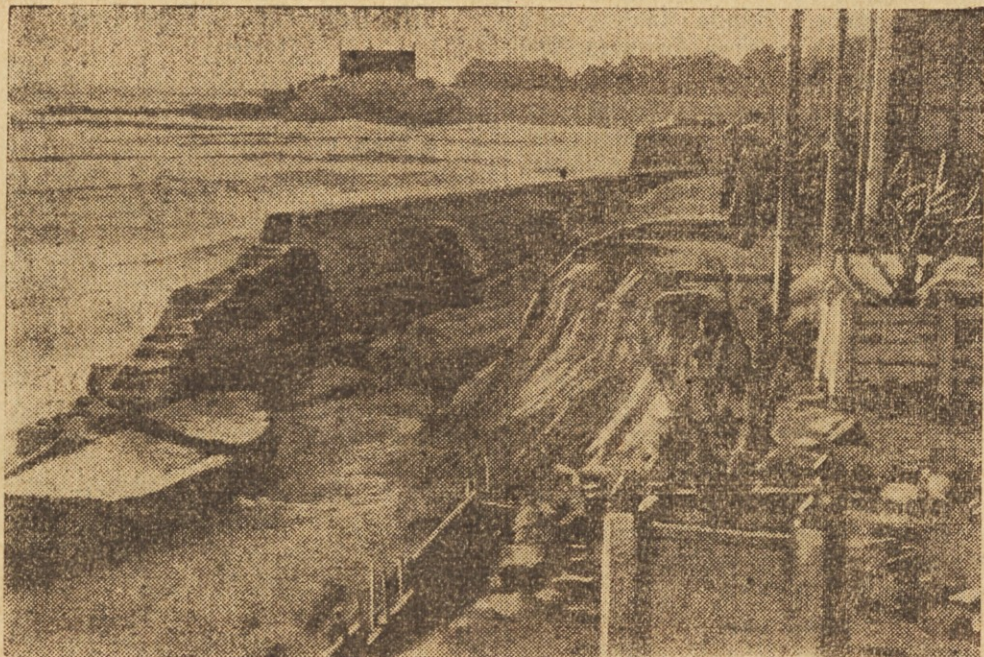
* **Bei Stuhlträgheit, Aufblähung, Sodbrennen, Kopfschmerzen** infolge Verstopfung bewirken 1 bis 2 Glas natürliches „Franz-Josef“-Wasser gründliche Reinigung des Verdauungswesens. Das „Franz-Josef“-Wasser wird auch von Bettlägerigen gern genommen und gut befunden.

Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—155 od 25. V. 1933.

m. **2670 und 2024.** Allen unseren P. L. diesem Wege mitgeteilt, daß 2670 die Telefonnummer der Redaktion ist. Dieser Nummer möge man sich bedienen, wenn es sich um Mitteilungen für den Nachrichtenteil handelt. Die Nummer 2024 ist die Nummer der Verwaltung und diese immer in Fällen, wo es um Annoncen, Inserate, Abonnementsangelegenheiten geht. Dadurch wird Ärger und vor allem der nochmalige Anruf der richtigen Nummer gespart.

b. **Briefe an Otto von der Freundschaft.** Von Carl Döcker Kemner. 96 Seiten. Kartoniert S 3.20, in Leinen S 4.90. Wer einen Menschen, der seinen Weg sucht, orientieren will, dient ihm in der Regel besser dadurch, daß er ihm Klarheit über wichtige Wegkreuzungen und Knotenpunkte verschafft, als daß er ihm alle Einzelheiten des ganzen Weges schildert. Mit solchen Wegscheiden ist die Jugendfreundschaft sehr wohl zu vergleichen. Sind doch der Wege, die von da aus eingeschlagen werden können, sehr viele und ist die Jugend doch allezeit marschbereit und unternehmungswillig. Ist aber die Jugendfreundschaft ein so wirksamer Faktor, dann sollte sich der Erwachsene über ihn in pädagogischer und theologischer Sicht Klarheit verschaffen, — wie es in diesem Buche geschieht — um Jugendliche verstehen und beraten zu können, auch wenn ihm selbst in der eigenen Jugend Freundschaft nie zum Problem wurde.

Furchtbare Stürme wüteten in Westeuropa



Sowohl an der englischen als auch an der französischen Atlantikküste hausten folgenschwere Stürme, die zahlreiche Zerstörungen anrichteten. Auch eine große Anzahl von Todesopfern ist zu beklagen. Diese Aufnahme, die in Saint-Lazaire (Frankreich) gemacht wurde, zeigt, wie die Wogen des Meeres die Strandanlagen zerstört haben. (Associated-Press-M.)

St. Peter-Pfarre bereits um das Jahr 1338 genannt

Bewegte Geschichte der Pfarrkirche von Sv. Peter bei Maribor / 1532 von den Türken eingeeichert / Pfarrer rettet sich durch Sprung in die Drau / Grabstätte des hl. Faustinus seit 1844 / Turmglocke aus dem Jahre 1666 / Die Gruftkapelle, eine Sehenswürdigkeit

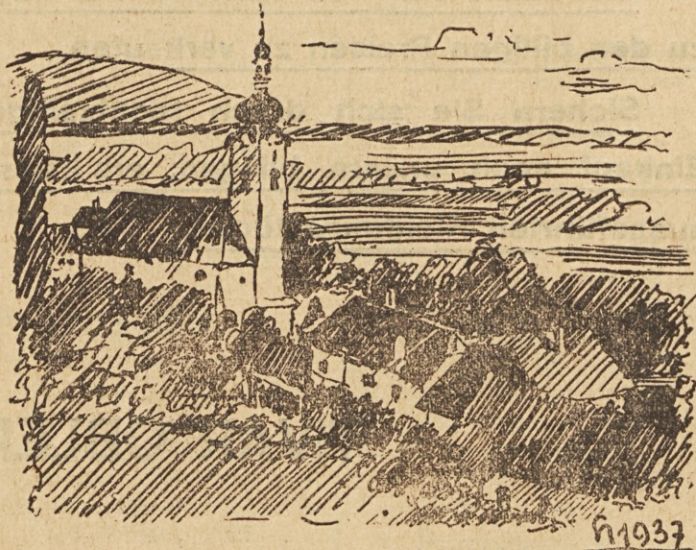
Einer der lohnendsten Ausflugsorte in die nächste Umgebung Maribors, namentlich im Frühling, ist S v. P e t e r. Von Melsje aus kommt man dorthin in etwa einer Gehstunde auf der breiten Fahrstraße, die zunächst zwischen der reizenden Drau und dem steilen, verwitterten „Melsjt hríb“, dem dann aber durch ein liebliches Gelände am Fuße der aussichtsreichen, mit der Kirche unserer lieben Frau gekrönten Gorca (Frauenberg) führt. Die Straße besteht seit etwa 100 Jahren. Früher gelangte man nach Sv. Peter auf einem elenden, stellenweise kaum 8 Zoll breiten Pfade, der über schwindelnde Anhöhen führte und beim schlechten Wetter den Fußgänger oft lebensgefährlich war. Wer heute eine Bergwanderung nach Sv. Peter unternehmen will, benützt den lohnenden Weg, der an der Villa Albovis vorbeiführt über den „Melsjt hríb“ und Gorca führt.

Sv. Peter war einst eine ausgedehnte Pfarre, die das ganze Hügelland zwischen der Drau und der Pesnica, vom Malečnikbache bis nach Buzberg umfaßte und mehr als 30 Ansiedlungen zählte. Erst zur Zeit Josef des Zweiten wurden die ehemaligen Filialen Sv. Martin, Sv. Barbara und Sv. Marijeta ob P. zu selbständigen Seelsorgestationen erhoben und ihnen der größte Teil des ehemaligen Pfarrgebietes Sv. Peter zugewiesen.

Wann die dem Apostelfürsten St. Peter geweihte Mutterkirche dieses Sprengels entstanden, läßt sich mit Sicherheit nicht nachweisen. Jedenfalls bestand sie schon im 1338, als der erste bekannte Pfarrer von Sv. Peter H a r t n i j d urkundlich erwähnt wird. Die Kirche besaß mehrere Hüben und Leibeigene in Hoče, Metava, Grusova, Ruperče, Bertin und anderen Orten, was mehrere erhaltene Urkunden — namentlich aus dem Jahre 1462 — beweisen. Bis 1506 war der Stadtpfarrer von Maribor Vogt u. Lehnsherr von Sv. Peter. 1532 verbrannten türkische Heere den Ort, die nach der erfolglosen Belagerung Wiens unsere Gegend besetzten, das alte Gotteshaus. Der damalige Pfarrer Georg Z w ö l f e r konnte sich wie man berichtet, das Leben nur durch retten, daß er in die Drau sprang und sich dann im Ufergebüsch verbergen hielt. Die Kirche wurde jedoch bald wieder hergestellt; denn schon im Oktober 1533 weihte sie der Lavanter Fürstbischof Leonhard I. B e w e r l (samt den umgebenden Friedhöfen) wieder ein. Damals stand sie einige Meter weiter gegen die Drau, so daß sich der noch vorhandene alte Kirchturm in der Mitte der verdrerten Schmalseite, das Haupttor aber unter demselben an der Stelle der heutigen Faustinuskapelle befand. Wie die noch erhaltene Spuren beweisen war die ursprüngliche Kirche gotisch und verhältnismäßig klein. Um 1670 wurde sie vergrößert; auch der baufällige Turm wurde über Auftrag des Fürstbischofs von Gurk um 1685 wieder hergerichtet. Laut des Visitationprotokollens vom 15. Juni 1703 hatte die Kirche fünf Altäre (des hl. Petrus, der hl. Dreifaltigkeit, des hl. Ruprecht, des h. Franz Xaver und der Mutter Gottes), die jedoch lange nicht eingeweiht und deshalb auch nicht zum Gottesdienst benützt wurden. Um 1740 ließ der damalige Pfarrer Dr. Johann S i t t i c h das Heiligum fast gänzlich umbauen. Um jedoch die neue Kirche vor den häufigen Ueberchwemmungen zu schützen, verlegte er sie etwas bergaufwärts. Seine Nachfolger der weitbekannte Kanzelredner Franz X. Kranich († 1783), Nikolaus Skof († 1801), Matthias B r e z n i c († 1817), Kaspar H a r m a n († 1834) und Franz G o l o b († 1842) sorgten für die Ausschmückung des Gotteshauses. Besonders große Verdienste erwarb sich jedoch der kunstsinige Pfarrer und Chordomherr Markus G l a s e r. Er übertrug mit vielen Feierlichkeiten 1844 die Gebeine des hl. Faustinus in die ihm geweihte Kapelle, restau-

rierte die seit Josef dem Zweiten geschlossene Gruftkapelle (Krypta), ließ den Hauptaltar kunstgemäß neu herrichten sowie das Dachgewölbe und die Wände mit schönen Fresken vom Maler G. B r o l l o aus Gemona schmücken. Schließlich übertrug er hierher die Bilder des Grazer Künstlers P. T u n n e r aus den Kreuzwegkapellen der Gorca. Gegenwärtig besitzt die Kirche außer dem

an der Südseite der Kirche mehrere Stufen herabführend. Die Särge sind in Mauerhöhlen beigelegt. Auf Steinplatten befinden sich auch innige Inschriften. Hier ruhen unter anderen die Pfarrer Dr. Johann S i t t i c h (dessen Grab die Inschrift Req VI esCat teMpli reaeDifCator trägt), Dr. Ferdinand K n e c h t l von Kuchtelshofer, der aus einer uralten Ma-



Hauptaltar noch sechs vergoldete Nebenaltäre (Mutter Gottes, hl. Johannes v. T., hl. Antonius von Padua, 14 Nothelfer, hl. Johann Nep. und hl. Franz X.) Auch in der Kapelle des hl. Faustinus befindet sich ein Altar. Beachtenswert sind die beiden Gemälde „Hl. Petrus“ und „Pauls Befehring“ am Hauptaltare. Sie stammen aus der Hand des bekannten Malers Franz F i u r e r aus Graz. Die Kanzel verfertigte 1737 der Bildhauer W a l t e r aus Maribor. Im Turm befinden sich vier harmonisch gestimmte Glocken, von denen die älteste aus dem Jahre 1666 stammt. An der Außenseite der Kirche sind einige schöne alte Grabsteine eingemauert. Die größte Sehenswürdigkeit ist jedoch die Gruftkapelle, zu der

Mariborer Patrizierfamilie stammte († 1708) und der resignierte Pfarrer von Jarenina Binzenz B ö h a i m b († 1730); ferner mehrere Wohlthäter der Kirche, wie Georg S c h m u h († 1724), Philipp K n e c h t l († 1743), Margarete B r a t i s († 1730), Margarete S i e b e n b ü r g e r († 1740) u. a. In der Gruftkapelle befindet sich auch ein kleiner Altar. — Neben der Kirche stehen der schöne Pfarrhof sowie — im Hintergrunde — das große, 1869 erbaute Schulhaus der Schulschwestern.

Wanderer, wenn du nach Sv. Peter kommst, vergiß nicht die Kirche zu besichtigen; denn sie ist ein ehrwürdiges Denkmal der Vergangenheit!

Dr. Vlad. T r a u n e r.

m. Trauung. In Rogaska Slatina wurde dieser Tage der Staatsbahnbedienstete Herr Anton I n k r e t mit Fr. Luise W a g n e r getraut. Wir gratulieren!

m. Todesfälle. Gestorben sind die 68-jährige Tischlergattin Frau Marie K r e n, der 54-jährige Besitzer Josef T r a j b a r i c und der 27-jährige Tischlergehilfe Miroslav P r a h. R. i. p.!

m. Ausflug auf die Kanzelhöhe. Der »Putnik« veranstaltet am Ostermontag (28. März) einen Autocar-Ausflug zum Ossiachersee, verbunden mit einem Ski-Ausflug auf die Kanzelhöhe. Die Abfahrt erfolgt um 5.30 Uhr, die Rückkehr um 23 Uhr. Fahrpreis samt Visum 190 Dinar.

m. Osterfahrt ins Logar-Tal. Der »Putnik«-Autocar fährt am 28. d. um 7 Uhr ins Logar-Tal und kehrt Montag abends um 23 Uhr wieder zurück. Vom Logar-Tal sind die Skiterrains der »Korošica« und des »Okrešelj« leicht zu erreichen. Fahrpreis 130 Dinar.

m. Tragisches Ende eines Motorradausfluges. In Ruše stießen die Brüder Alfons und Albert Fritz mit ihrem Motorrad gegen einen Zaun und erlitten bedenkliche Kopfverletzungen. In bewußtlosem Zustand wurden beide ins Krankenhaus überführt.

Der Falsche.

„Falsch bist du, Paul, falsch, und ein Heuchler abendrein!“
„Höre mal, ich verbitte mir das.“
„Falsch und ein Heuchler! Wie oft hast du mir geschworen, dir wäre für mich kein Opfer zu groß! Und nun willst du nicht einmal mir zuliebe in unsere Scheidung einwilligen.“

Aus Ptuj

Froher Funf für Alt und Jung Heiterer Abend des G. B. der deutschen Minderheit in Ptuj.

Diesmal hat der Gesangverein nicht nur das gehalten, was er uns in den Vorangehenden zum bunten Abend versprochen hatte, er hat uns viel mehr geboten, er hat uns in jeder Beziehung überrascht. Drei volle Stunden wurden abgesehen von einer kurzen Schlußpause, die Lachmustern der Hörerinnen und Hörer in Erschütterung versetzt.

Nachmittags um 20 Uhr intonierte das verstärkte Funforchester einen schneidigen Marsch. Die letzten Akkorde waren kaum verklungen, als Herr Dr. Adolf K a l i b als Rundfunkanjäger vor dem Mikrophon erschienen. Wie die meisten Sendungen, so wurde auch jetzt mit der Durchgabe des Zeitzeichens begonnen, worauf ein höchst heiterer, auf die vorausichtige Stimmung bezüglicher Wetterbericht und ergötzliche Nachrichten aus unserer Stadt folgten. Die an der Veranstaltung mitwirkenden waren: Das große Funforchester unter der Leitung von Musikdirektor Josef W r a t s c h l o, die bekannte Jazzkapelle unter Kapellmeister S t r o h, der Funchor, die vier Paradiesvögel (Leopold Scharner, Pepi Prelog, Max Raib, Josef Bratschko), Die lästigen Drei (Frl. Grell Madgalla, Dr. Theodor Starkel, Rudi Arstenjak), Frau Emma S c h w e i g e r, Sopran, Leopold S c h a r n e r, Tenor, Max K a l i b, Bariton, Pepi P r e l o g, Tenor-Buffo, das Tranztrio „Sutrabelles“ (Geschwister Hutter und Pepi Stroß), die Solotänzerin Frl. Marian H e l e r s (Migl Helner), die Kleinkunstbühne, an den Flügeln die Frauen Josefine C r o n t h a l l, Lijl

Mariborer Theater

REPERTOIRE:

Samstag, 20. März: Geschlossen.
Sonntag, 21. März um 15 Uhr: »Schuhmacher Hitt«. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Rote Nelken«. Premiere. Außer Abonnement.
Montag, 22. März: Geschlossen.
Dienstag, 23. März um 20 Uhr: »Rote Nelken«. Ab. A.

Theater in Ptuj

Freitag, 2. April um 20 Uhr: »Dr«. Gastspiel des Mariborer Theaters.

Volkshochschule

Montag, 22. März: Univ. Prof. Dr. Burian über Jan Kolar und die slowakische Eintracht.

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Premiere des großen Wiener Lustspielschlagers »Eine Nacht an der Donau« mit Wolfgang Liebeneiner, Dorit Kreisler, Ida Wüst und Leo Slezak. Ein buntes Durcheinander mit viel Liebe, Humor und Musik. — Samstag um 14 und Sonntag um halb 11 Uhr bei ermäßigten Preisen die Komödie »Eine Nacht in der Oper«. — Zu Ostern Paul Hörbiger in »Lumpazius Vagabundus«, der schönste Film des Jahres!

Union-Tonkino. Das Standardwerk des Jahres »Port Arthur« mit Adolf Wohlbrück, Karin Hardt und Paul Hartmann. Der letzte Film Adolf Wohlbrücks vor der Abreise nach Amerika. Vor dem gewaltigen Hintergrund des heldenhaften Kampfes um die Festung Port Arthur schildert dieser einzigartige Film in bewegten Bildern das Schicksal eines russischen Offiziers und einer japanischen Frau, den seelischen Auseinanderprall zweier Welten. Ein Prachtfilm, den man gesehen haben soll. — Unser Osterprogramm: die Perle des Tonfilmes: »Prinzessin Dagmar« (Mädchenpensionat) mit Angela Sallocke, Attila Hörbiger, Leopoldine Konstantin und Hilde Krahl.

Apothekenachtdienst

Vom 20. bis 27. März versehen die Stadtapothek (Mag. Minarik) am Hauptplatz und die St. Rochus-Apothek (Mag. Rems) in der Aleksandrova cesta den Nachtdienst.

M u r j a c h und Edith B r e z n i c, ferner als Tonmeister und Funtschnitter die Herren Ing. Franz C e l o t t i und Max K a l i b.

Es würde wohl zu weit gehen, jetzt alle Punkte der Vortragsfolge der Reihe nach durchzunehmen und feststellen zu wollen, wer von den Künstlern den Vogel abgeschossen habe. Eines muß jedenfalls festgestellt werden, daß die Stimmung im wohlgefüllten Saale gleich zu Beginn der Veranstaltung so heiter war, wie man dies manchmal erst zu vorgerückter Stunde beobachten kann. Noch hatte man sich kaum vom Lachen über eine Darbietung erholt, als schon der nächste Schläger das Zwerchfell erschütterte. Und so ging es weiter.

Gegen Ende des Programmes bestieg der Vereinsobmann, Herr Albert S c h a r n e r die in einen Gartengarten verwandelte Bühne, um allen anwesenden Eduarden und »Pepeln« weiblichen und männlichen Geschlechtes in höchst launiger und humorvoller Weise Glück zu wünschen. Noch während er sprach, begann sich hinter ihm der Garten zu füllen. Gute Heerrigenstimmung, kam auf und sprang von der Bühne gleich zündenden Funten auf das Publikum über. Die Schlußverse und das beliebte »Stollosertied« wurden von allen Anwesenden in begeisterter Stimmung mitgesungen. Und diese heerrigen Stimmung, die hielt noch lange an, als die Vortragsfolge schon längst zu Ende war.

Unter den Besuchern sah man auch zahlreiche Gäste aus Maribor, Celje und Zagreb. Einer der letzteren bereicherte das ohnedies schon sehr reichhaltige Funtprogramm durch erstklassige humorvolle Gesang mit prädelnder Klavierbegleitung.

Es ist wohl am Platze, den Gesangverein zu diesem bisher noch nie dagewesenen Bombenerfolg herzlichst zu beglückwünschen. Ci-

nen Abend, wie diesen, kann man auch in der Großstadt nicht besser und schöner veranstalten. Es ist jammer schade, daß das Mikrophon auf der Bühne nur ein Scheinbild war. Diese glänzenden Darbietungen hätten es wahrlich verdient, hinaus in den Aether zu wandern und Kunde zu geben, was für köstlicher Humor in unserer Stadt zu finden ist.

p. Den Apothekennachtdienst versteht bis zum 26. d. die Mohren-Apothete (Mag. Molitor).

p. **Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr.** Von Sonntag den 21. d. bis 28. d. versteht die zweite Rote des ersten Zuges mit Brandmeister Ignaz Bauda, Rottführer Josef Kmetec sowie der Mannschaft Konrad Sommer, Rudolf Fijan, Mojs Brabič, Bartholomä Cundrič und Robert Ferš, die Feuerwehrbereitschaft, während Chauffeur Hans Dmulec, Rottführer Konrad Vaupotič sowie Franz Trebše und Franz Junger von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. **Jur Tonino** gelangt am Samstag und Sonntag der Emil Janinzi-Film „Der alte und der neue König“ zur Vorführung.

Aus Celje

c. In Luče ist die Postmeisterin Frl. Marica Pustoslemšek, Schwesterin des Journalisten und früheren Abgeordneten Direktor Rasto Pustoslemšek und des Bahnspektors Franz Pustoslemšek, gestorben.

c. Der **Philatelistenverein „Celja“** in Celje hält seine regelmäßige Tausch- und Vereinsabende an Dienstagen jeder Woche von 1/8 bis 10 Uhr abends im Klubzimmer (Gasthaus zur grünen Wiese) ab. Gäste und Freunde der Philatelie sind dazu herzlich eingeladen. Tauschmaterial vorhanden. Anmeldungen zum Beitritt und sonstige Anfragen nimmt der Verein entgegen. — Die Vereinsleitung.

c. **Von der Sanntregulierung.** Das Bauwesenministerium hat die Pläne für die Regulierung der Sann im dritten Abschnitt von Rošnica bis Pecosin in Celje bestätigt und die mit 2.480.579 Dinar veranschlagte Kostensumme um 100.000 Dinar verringert. Dazu werden die Kanalverwaltung eine Million Dinar, die Stadtgemeinde Celje 450.000 Dinar und der Bezirksstraßenausbau 300.000 Dinar beisteuern. Die Regulierungstrecke im dritten Abschnitt beträgt 819 Meter.

c. **Sokalfonzert in der Marienkirche.** Am Sonntag, 20. März, konzertiert in der herrlichen Marienkirche der beste Männerchor Jugoslavians, der Akademische Gesangverein der Universität in Juchijana. Beginn des Abendkonzertes um 20 Uhr. Auf der Vortragsordnung stehen neun klassische Kompositionen von Jacobus Gallus, dem berühmten Komponisten des sechzehnten Jahrhunderts. Seine Lieder sind in lateinischer Sprache verfaßt, werden uns aber durch das spezifisch musikalische dennoch sehr nahe gebracht und ergreifen uns tief. Die Vortragsfolge enthält auch noch fünf außerordentlich geistliche Lieder. Wir hören Tonhöfungen aus dem Liederbuch des „slowenischen Luther“ Primus Trubar, des großen Organistors der slowenischprotestantischen Kirche des sechzehnten Jahrhunderts. Diese Lieder bilden ein prachtvolles Gegengewicht zu den ewig lebendigen Tonhöfungen des alten Jacobus Gallus. Eintrittskarten und Programm zu diesem köstlichen Abend sind in der Buchhandlung R. Horičar's Witwe (Kralja Petra cesta) erhältlich.

Geteilte Sage.

„Na, wie geht deine Ehe?“
„Ich habe eine glänzende Arbeitsteilung mit meiner Frau! Vormittags tut sie, was sie will, und nachmittags tut ich, was sie will.“

Ab 1. April Preiserhöhung!

Durch die neuen Steuern auf industriell erzeugte Kleidungsstücke werden unsere Tivar Kleider ab 1. April teurer.

Bis dahin sind wir noch in der Lage, zu den billigen Preisen zu verkaufen.

Sichern Sie sich durch rechtzeitigen Einkauf noch unsere billigen, erstklassig ausgeführten Kleidungsstücke.

TIVAR OBLEKE

Rom erhält riesiges Versammlungsfeld

Der Circus Maximus wird Mittelpunkt des Imperiums

In gleicher Weise, in der die olympischen Spiele 1936 eine bauliche Metamorphose herbeiführen, wird die große Weltausstellung 1941 in Rom das bauliche Antlitz der „ewigen Stadt“ beeinflussen. Interessant ist die Parallele, die sich in der Schaffung großer Aufmarschgelände auch für politische Zwecke in den Bauten der beiden Hauptstädte ergibt.

Berlin hatte bis vor zwei Jahren das Tempelhofer Feld als Marktplatz verwendet. Der Bau des größten Flughafens Europas zwang zur Wahl eines anderen Platzes. Für 1935 und 1936 wurde Erjag in dem neugeformten Lustgarten geschaffen, der als Forum Germanum für den 1. Mai und andere Gelegenheiten vorübergehend ausreichte. In luger Voraussicht kommender Entwicklung wurde gleichzeitig in das Reichssportfeld das Marktplatz eingegliedert, das in Verbindung mit dem großen olympischen Stadion für Kundgebungen am 1. Mai zunächst ausreichen dürfte.

Das neue Italien ist in der glücklichen Lage, ehrwürdige Zeugen aus der mehr als zweieinhalb Jahrtausend alten Geschichte Roms mit der Neuzeit verbinden zu können. Der Architekt Carrera hat den zuständigen Behörden nunmehr den Plan eines Versammlungsfeldes unterbreitet, das ähnlich wie in Berlin eine große Fläche mit einem Stadion verbindet, nur mit dem Unterschied, daß Carrera auf den bereits vorhandenen Circus Maximus zurückgreifen kann und ihm lediglich eine neue Umwelt schaffen muß.

Der Plan ist ebenso kühn wie gewaltig. Der Circus Maximus war der größte seiner Art im Altertum. Seine ältesten Anlagen stammen noch aus der republikanischen Zeit. Aber erst unter den Cäsaren wurde er zu dem Riesenbauwerk gestaltet, dessen Ueberreste auch heute noch unser Erstaunen erregen. Der Circus war 635 Meter lang und über 100 Meter breit. In drei Stockwerken wurden schließlich 380.000 Zuschauer untergebracht. Zwar sind die riesigen Baulichkeiten im Laufe der Jahrhunderte zerstört und zerfallen, aber aus Münzdarstellungen können wir uns einen sehr guten Begriff von der einstigen Gestalt des gewaltigen Baues machen.

Carrera will selbstverständlich den alten Circus Maximus nicht wieder aufbauen, — aber er will seine Fläche mit verwenden, um Platz für 60.000 Zuschauer zu schaffen. Die Lage zwischen den Hängen des Aventin und Palatin ist außerordentlich günstig. Anstelle der bisherigen Erdböschungen zu beiden Seiten der Circusruinen und der Zu-

HÜTE

konkurrenzlos billig kaufen Sie nur im Huthaus
I. BREGAR. Gosposka 16
HÜTE von Die 25.— aufwärts

Einzige Niederlage der weltbekannten Spezialmarken Hückel, Borsalino, Pless, Pichler, Piccadilly usw. Hutgestecke, Haar- und Damensporthüte in allen Farben, Sport- und Kinderkappen. Sandalen, Kinderschuhe, Hausschuhe, Gandhisandalen.

fahrt- und Abfahrtstraße sieht Carrera monumentale Stiegenaufgänge vor, etwa in der Form, wie wir sie von den modernen Stadien herkennen. Auf diese Weise hofft er, Platz für 60.000 Zuschauer zu bekommen, die dann militärischen oder sonstigen Aufmärschen bequem folgen können, da die Aufmarschfläche auf 75.000 Quadratmeter berechnet ist. Carrera schwebt die Schaffung eines „politischen Zentrums des italienischen Reiches“ vor, auf dem nationale Kundgebungen besonders feierlichen oder festlichen Charakters vor sich gehen können. Ein derartig großes Aufmarschgelände gibt es bis jetzt in Rom nicht. Die Kundgebungen vor dem Regierungspalast, von dessen Balkon Mussolini in der Regel zu sprechen pflegt, leiden unter der Enge des Raumes. Sollte der Plan Carreras genehmigt werden, woran wohl kaum zu zweifeln ist, da für 1941 gewaltige Bauten in Rom fertiggestellt werden sollen, würde ein derartiges Feld in der Tat zu einem politischen Mittelpunkt des italienischen Reiches gestaltet werden können.

Radio-Programm

SONNTAG, 21. März.

Ljubljana: 8 Schallplatten. 9.15 Fastlieder. 10 Kirchenmusik. 11.15 Schallplatten. 13.15 Kammertrio. 16.20 Orchester. 18 Hörnerquartett. 19.50 Slowenische Stunde. 20.30 Konzert der kleinen Harmonikaspieler. 21.15 Mandolinenorchester. 21.30 Opernmusik. — **Beograd:** 11 Konzert. 17 Komödie. 18.50 Lieder. 19.50 Nationale Stunde. — **Wien:** 13 Wunschkonzert. 16 Fußballänderkampf Österreich—Italien. 20 Berühmte Stimmen. 22.30 Klaviervorträge. — **Deutschlandsender:** 15.50 Fußballänderkampf Frankreich—Deutschland. 19.05 Wunschkonzert. — **München:** 14.45 Klaviertrio. 19 Konzertstunde. — **Stuttgart:** 18 Historische Wirtshäuser. — **Toulouse:** 19.05 Lieder und Unterhaltungsmusik. 22.25 Schubert-Stunde. 24 Der Troubadour. — **Mailand:** 13.45 Bunte Musik. 21 Bunter Abend. — **Rom:** 13.45 Bunte Musik. 17 Sinfoniekonzert. 21 Opernübertragung. — **Prag:** 17 Sinfoniekonzert. 21.05 Volkskonzert. — **Budapest:** 20.30 Operettenkonzert.

MONTAG, 22. März.

Ljubljana: 12 Ballett. 13.15 Kunterbunt. 18 Die Wohnhygiene (Dr. Breceelj). 18.20 Alte tschechische Volkslieder. 18.30 Das slowenische Volkslied. 19.30 Nationale Stunde. 20 Kirchenlieder. 21.15 Moderne französische Klaviermusik. — **Wien:** 14 Duette. 16.05 Aus Tonfilmen. 17.15 Konzertstunde. 18.10 Volksliedersingen. 20 Wunschkonzert. 21.10 Sinfoniekonzert. 21.50 Gigli singt. — **Deutschlandsender:** 16 Musik am Nachmittag. 19 Bunter Abend. — **München:** 18 Musik. 20.10 Konzert. — **Stuttgart:** 18 Unterhaltungskonzert. — **Toulouse:** 20 Gesang. 23.15 Die lustige Witwe. — **Mailand:** 11 Konzert. 20.40 Bunte Musik. — **Rom:** 17.15 Bunte Musik. — **Prag:** 17.35 Lieder. 19.15 Konzert. — **Budapest:** 21.35 Konzert.

Christlich!

„Wie alt mag wohl Ihre Frau sein?“
„Die mag gar nicht alt sein!“

Gut erklärt.

Lehrer: „Hans, bilde mir mal einen Satz, in dem „wenig“ und „viel“ vorkommt!“
Hans: „Will ich ein Haus bauen, ist mir ein Ziegelstein zu wenig, fällt er mir auf den Kopf, so ist das zu viel.“

Der Grund.

Ein Schotte leidet schon seit Jahren heftig an Zahnschmerzen.
„Warum gehst du denn nicht zum Zahnarzt?“ fragt ein Freund.
„Ich muß noch warten,“ sagt der Schotte, „mein Sohn wird in einem Jahr selbst Zahnarzt.“

Für Ostern!
Rostfreie Bestecke
für sechs Personen (24 Stück)
Rostfrei Din 255.—
Verchromt „ 160.—
mit Kasette
Rostfreie Küchenmesser in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Eisenhandlung C. Lotz, Jurčičeva 5

Fotoamateure
Isochromfilme 18/10 o din
Isopanfilm 17/10 + 19/10 o din
für Innen- u. Außenaufnahmen
Kameras
aller Typen immer lagernd

Drogerija J. Pečar, Gosposka ulica 11

Für Maribor und Umgebung wird gut eingeführter seriöser und agiler 2759

VERTRETER
der Konfektions-Branche
gesucht. Schriftliche Anträge sind unter „45604“ zu richten an Publicitas d. d., Zagreb, Ilica 9.

Wirtschaftliche Rundschau

Der jugoslawische Rindermarkt

Die augenblickliche Lage auf dem Rindermarkt ist günstig zu nehmen, ja gegenüber dem Vorjahre unvergleichlich gut, da Italien den Kauf jugoslawischer Rinder forciert und ganz ansehnliche Mengen importiert. Italien zahlt auf die Art, daß seine Importeure Bankgarantien leisten und die Italienische Nationalbank gibt nach erfolgter Lieferung die Bewilligung zur Ausfuhr von Kompensations-Lire. Die Händler und die Exporteure ziehen jedoch aus dem lebhaften Export nach Italien nur geringen oder gar keinen Nutzen, da sich nur zwei oder drei auserlesene Großfirmen mit dem Ausfuhrgeschäft befassen, indem sie den Italienern die notwendigen Ausfuhrzertifikate überlassen und hierfür je Waggon einen Pauschalbetrag erhalten. Jedenfalls ist solches Gebaren risikolos. Die Italiener kaufen die Rinder direkt vom Bauer, wobei höchstens Treiber einen geringen Zwischenverdienst erhalten.

Deutschland hat für Prima Ochsen 8.40, für Sekunda 7.60, für Kalbinnen erster Güte 8.40, zweiter Güte 7.60, für drittklassige 6.40, für Prima junge, milchzähniige oder zweizähniige Stiere 7.50, für Sekunda 6.50 Dinar pro Kilo, franko Bodenbach, ab Waggon gewogen, bezahlt. Die Exporteure haben also die Fracht bis Bodenbach u. außerdem den Gewichtsverlust, der bei Tieren erster Güte etwa 10 Prozent beträgt, zu tragen.

Da Inlandpreise für Prima-Sorten 6, Sekunda 5 und Tertia (Ochsen, Kalbinnen und Stiere) betragen, war das Geschäft nicht lohnend. Gut ausgemästete Ochsen werden augenblicklich nicht gehandelt, da die Spiritusfabriken noch im Betrieb sind und Schlempe das hauptsächlichste Futter für Mastochsen darstellt. Der Mastochsenantrieb erfolgt erst wieder im April und Mai. Die Ausfuhrmöglichkeit für Mastochsen ist jedoch keine sehr große, da die Preise in den für unseren Export in Betracht kommenden Ländern sehr mäßig sind.

Im Vorjahre, bevor Italien wieder zu kaufen begann, hatten wir in der Levante sowie in Spanisch-Marokko gute neue Märkte gefunden, die aber wieder verloren wurden, da wir keine günstigen Schiffsverbindungen haben, die bestehen den Frachtsätze unverhältnismäßig teuer sind, und wir auf Grund unserer inländischen Einkaufspreise nicht mehr zu liefern in der Lage sind. Ständiger Abnehmer ist Malta, wohin monatlich ganz beträchtliche Mengen abgehen, doch hängen die Preise stark von den dortigen Konkurrenzausträgern (an Bulgarien und Rumänien) ab.

Vor etwa vier Wochen hat ein Zagreber Händler versuchsweise 100 Stück ungemästete Jungkinder nach Gibraltar geliefert, wobei zu bemerken ist, daß dies überhaupt die erste Sendung jugoslawischer Rinder nach Gibraltar war. Das Geschäft wäre rentabel, wenn die Transportkosten geringer wären, oder aber, wenn die Regierung Ausfuhrprämien bewilligen würde.

Mit Spanisch-Marokko und Tanger (Melilla-Ceuta) ließen sich noch Geschäfte tätigen, doch stehen unsere heutigen Preise über Parität und auch hier könnte es nur auf Grund von Ausfuhrprämien zu einem halbwegs lohnenden Export kommen. Außerdem ist hier die Konkurrenz Irlands und Dänemarks sehr fühlbar, wobei betont werden muß, daß die Organisation dieser beiden Staaten hier eine ausgezeichnete ist, denn englische und dänische

Schiffe, die zudem noch bedeutend schneller sind, nehmen schon 25 bis 30 Stück Rinder zur Ueberfahrt an, während die jugoslawischen Schiffahrtsgesellschaften eine Fracht von mindestens 100 und mehr Stück verladen wollen. Außerdem scheinen auf unseren Schiffen keine festen Frachtsätze zu gelten, denn es passiert nicht selten, daß bei einer Ladung, die unbedingt abgehen muß, ganz bedeutende, willkürliche Gebühren eingehoben werden.

Der Verbrauch in Inland ist durch die hohen Schlachtgebühren so wie durch die hohen direkten Steuern sehr gering. Auch ist der Auftrieb nicht allzugroß. Wegen der in den letzten Jahren auf dem Markte herrschenden schlechten Viehpreise ist der Bauer vielfach von der Mästung abgegangen und die Folge davon ist nun der so mäßige Auftrieb.

I. Lebarić.

Börsenberichte

Zagreb, 19. d. Staatswerte. 2½% Kriegsschaden 419—420, per März 417—420, 4% Agrar 53—55, 6% Begluk 72—74, 7% Investitionsanleihe 88.50—0, 7% Hypothekbankanleihe 100—103, 7% Blair 85—87, 8% Blair 95—95.50; Agrarbank 217—221, Nationalbank 7325—0.

× **Ansteigende Weizen- und Mehlpreise.** In den letzten Tagen ist an den Warenbörsen Jugoslawiens ein rasches Anziehen der Preise für Mehl und Weizen wahrzunehmen. Das Mehl hat in zwei Tagen um 10 Dinar pro Meterzentner im Preise angezogen. Der Grund ist vor allem darin zu suchen, daß die Priv. Exportgesellschaft größere Einkäufe für Ausfuhrzwecke macht. — Erstklassiger Theißweizen notiert bereits 170 Dinar pro Meterzentner.

× **Holland kauft bereits in Jugoslawien Waren ein.** Wie der »Jugoslawische Kurier« erfährt, hat Holland bereits Waren in Jugoslawien angekauft. Es sind insbesondere 800 Waggons Mais und 100 Waggons gedörrter Pflaumen bestellt worden, wie auch gewisse Mengen anderer Waren. Auf jugoslawischer Seite soll bis Ende Juni d. J. in Bezug auf die Einfuhr aus Holland liberal verfahren werden, insbesondere was diejenigen Artikel betrifft, die unter die Einfuhrkontrolle fallen. Ende Juni soll die Verrechnung stattfinden. Holland hat sich mit Jugoslawien geeinigt, daß die jugoslawi-

sche Handelsbilanz im Handelsverkehr mit Holland ein Aktivum verzeichne.

× **Bereits für 400 Millionen Dinar neue Schatzscheine gezeichnet.** Wie aus Beograd gemeldet wird, sind bisher ungefähr 400 Millionen neuer staatlicher Schatzscheine gezeichnet worden. Man erwartet, daß bis Ende dieses Monats noch weitere 100 Millionen gezeichnet werden, sodaß dann die ganze zweite Emission dieses Bons im Betrage von 500 Millionen Dinar gezeichnet sein wird. Zusammen mit der ersten Emission, die ebenfalls einen Betrag von 500 Millionen Dinar darstellen, würden sodann bis Ende des Monats März Schatzscheine im Betrage von einer Milliarde Dinar gezeichnet sein.

× **Beschaffung von Eisenbahnmateriale.** Das Verkehrsministerium hat die Bedingungen für die Anschaffung von Eisenbahnmateriale im Werte von 400 Millionen Dinar ausgearbeitet. Dieses Materiale soll nicht im Wege einer einzigen Lizitation beschafft werden, sondern es sollen im Laufe des Jahres ungefähr 15 verschiedene Lizitationen ausgeschrieben werden. In erster Reihe sollen zehn Lokomotiven für die Schmalspurbahnen und zehn Lokomotiven für die Normalbahnen, ferner 13 Personenwagen, 10 Postwagen und 10 Güterwagen, vor allem für Obst- und Fleischtransport, dann verschiedenes Telefon- und Signal sowie Schienenmateriale angeschafft werden.

× **Kaufschutzhause in London.** An der Londoner Produktenbörse erreichten die Kaufschutzhause in den letzten Tagen mit 1 Schilling 11.32 Pence ihren Höchststand seit acht Jahren. Im Zusammenhang damit stiegen auch Gummiaktionen an der Börse erheblich an. Das Steigen der Preise ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Ausfuhrkontingente für die Malaischen Inseln und Holländisch-Ostindien für die nächste sieben Jahre auf 90 Prozent ihres bisherigen Standes herabgesetzt wurden, das Angebot also von den beiden Kaufschutzmoupolstaaten künftig beschränkt wird.

× **Weitere Besserung des österreichischen Papierexports.** Der Export der österreichischen Papierindustrie hat bekanntlich in der letzten Zeit eine starke Belebung erfahren. Hierzu hat das Fehlen der ausländischen Konkurrenz bedeutend beigetragen, da auch die, speziell für den eigenen Inlandsbedarf voll beschäftigt ist. Die Exportsteigerung, die bisher vorwiegend Zellulose, Pad- und Druckpapier betraf, beginnt sich nunmehr auch auf Qualitäts- und Spezialpapiere auszuwirken. Der Auftragsbestand für die nächsten Monate sichert den Fabriken bei guten Preisen eine normale Beschäftigung.

Verstopfung



schädigt den Organismus. Ein erprobtes Mittel, welches verlässlich wirkt und einen guten Geschmack besitzt, ist DARMOL Abführ-Schokolade

DARMOL

Balbo infognito.

Von Marschall Balbo, dem italienischen Gouverneur Libyens, wird jetzt eine Geschichte bekannt, die er bei der Ankunft Mussolinis in Tobruk selbst erzählte. Die Nacht vor der Landung des Duce brachte Marschall Balbo an Bord des Schiffes zu, daß die italienischen und ausländischen Journalisten als Gäste der italienischen Regierung beherbergt. Nach dem Essen erzählte er freimütig von einer Antoreise, die er im vergangenen Sommer infognito durch Europa gemacht habe. In Frankreich habe es ihn interessiert, einer ganzen Anzahl von Versammlungen der Volksfront unerkannt beizuwohnen. Immer habe er dabei gehört, wie die Leute zueinander gefaselt hätten: „Der sieht genau wie Balbo aus.“ In einer Versammlung, in der Blum sprach, habe ihn ein italienischer Kommunist mit offenbar tiefem Mißtrauen angeschaut, aber auch er sei schließlich zu der Ueberzeugung gekommen, der fremde Besucher könne nicht „das Schwein Balbo“ sein, obwohl er ihm so sprechend ähnlich sähe.

Selbstmord durch Autosuggestion?

In Los Angeles hat eine Frau mit Namen Helene Love, die angeklagt ist, ihren Gatten ermordet zu haben, den Versuch unternommen, durch Selbstsuggestion Selbstmord zu verüben. Sie liegt im Trancezustande, und bisher ist es nicht gelungen, sie aus der Hypnose, in die sie sich selbst versetzt hatte, zurückzurufen. Ihr Bruder hat jetzt vorgeschlagen, man möge es doch einmal mit sanfter Musik versuchen. Das habe in anderen Fällen bei ihr immer geholfen. Man kann sich denken, daß der Fall das Interesse der Psychologen erregt. Sie diskutieren sehr lebhaft die Frage, ob es tatsächlich möglich ist, daß ein Mensch durch Autosuggestion Selbstmord begeht.

Zweideutig.

„Wie schmeckt der Wein?“
„Das ist ein Wein, der sich gewaschen hat!“

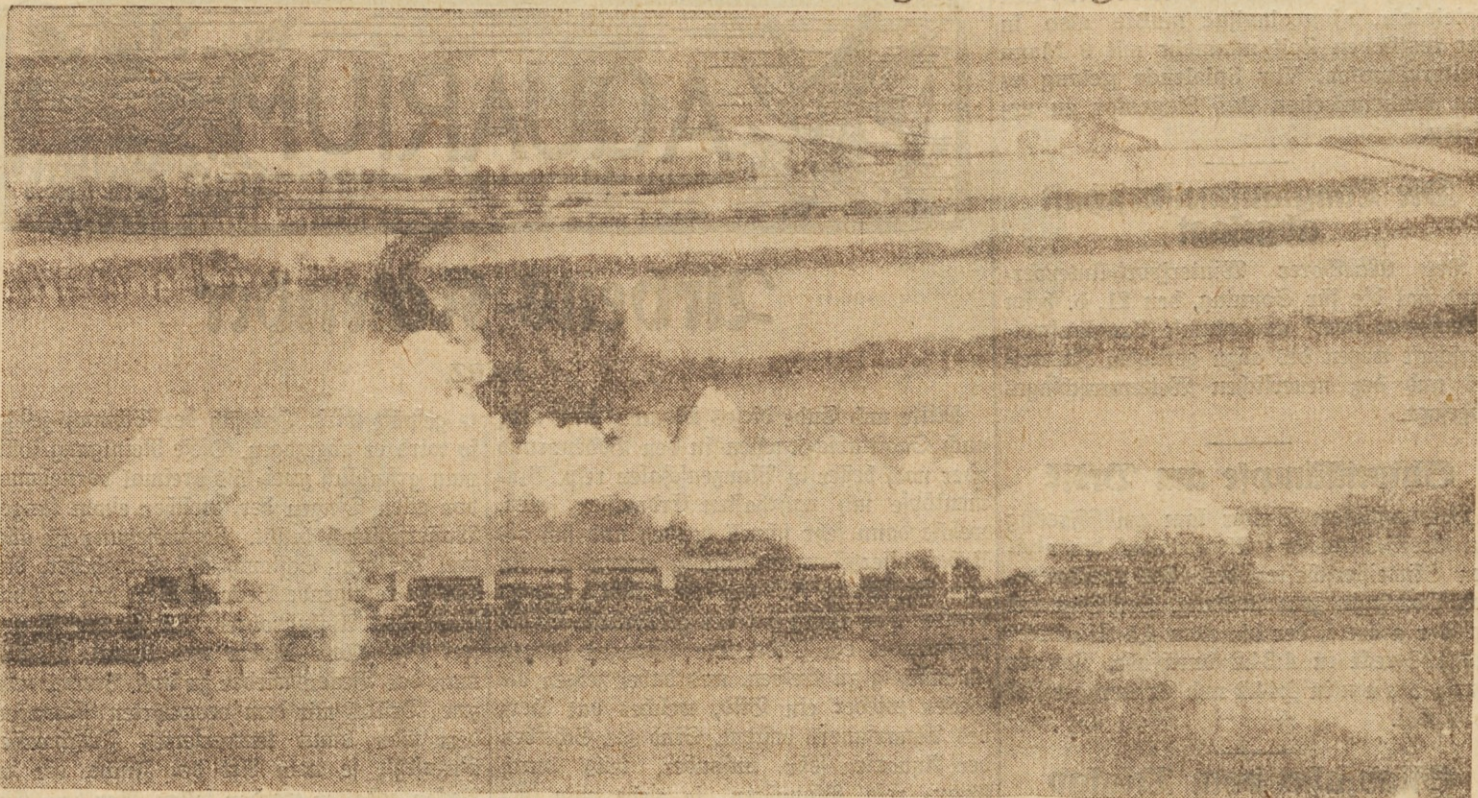
Je nachdem.

„Unser Freund hat mir erzählt, er habe mit einem Schuß zwei Enten totgeschossen.“
„Wir hat er von vier Enten erzählt.“
„Na ja; dich hält er eben für noch'n mal so dumm wie mich!“

Gründliche Unkenntnis.

Zwei Betrunkene debattieren darüber, ob der Kreisrunde Lichtfleck hinter den Wolken die Sonne oder der Mond ist. Um sich darüber Klarheit zu verschaffen, fragen sie einen Vorübergehenden. Der meint höflich: „Verzeihung, ich kenne die Stadt noch gar nicht; denn ich bin eben erst mit dem Zuge angekommen!“

Folgeschwere Ueberschwemmungen in England



Durch die anhaltenden Regengüsse der letzten Tage wurde, insbesondere der Fen-Distrikt Englands, der zu den fruchtbarsten Gebieten zählt, weit überschwemmt. Diese Luftaufnahme zeigt einen Zug bei der Fahrt durch das überschwemmte Land in der Nähe von St. Ives (Huntingdonshire). (Scherl-Bilderdienst-M.)

Aus der Sportwelt

Wer wird Fußballmeister?

Sonntag Doppelscheidung: „Rapid“ gegen „Celje“ und „Maribor“ gegen „Železničar“

Die brennende Frage nach dem lokalen Fußballmeister wird Sonntag ihre Lösung finden. In diesen Entscheidungskampf werden gleich vier Gegner eingreifen, und zwar zunächst »Celje« und »Rapid« sowie »Maribor« und »Železničar«. Angesichts der gegenwärtigen Reihung in der Tabelle kommt beiden Spielen die größte Bedeutung zu. Schon das Match zwischen »Rapid« und »Celje« wird einigermaßen die Frage nach dem Meister klären, zumal die Gäste nach wie vor die Chance haben, sich ins Finale durchzukämpfen. Freilich steht ihnen diesmal die »Rapid«-Elf gegenüber und es ist nur zu hoffen, daß die Schwarzblauen auch diesmal ihre bekannten Vorzüge in Erscheinung treten lassen werden. Als nächstes Gegnerpaar treten anschließend »Maribor« und »Železničar« auf,

denen wieder einmal die Rolle zufällt, den Entscheidungskampf um die lokale Fußballmeisterschaft zur Erledigung zu bringen. Man hofft in beiden Lagern auf einen Sieg und trifft auch die größtmöglichen Vorbereitungen, sodaß tatsächlich ein Kampf ums Letzte zu erwarten ist. Der Einsatz ist diesmal umso größer, als dem Sieger auch auf die Dauer eines Jahres das lokale Fußballprimat zufallen wird. Das reiche Programm des morgigen Meisterschaftssonntags, das sich im »Železničar«-Stadion abwickeln wird, eröffnen um 13 Uhr die Reservens »Maribors« und »Železničars«, worauf um halb 15 Uhr »Rapid«—»Celje« und bald nach 16 Uhr »Maribor«—»Železničar« das weitere Kampfprogramm ausfüllen werden.

Rekordzeiten auf der Beben

Miran Cizelj gewinnt Abfahrt und Slalom

Die Alpenvereinsfiliale Mežica—Črna brachte gestern das traditionelle Petzen-Skirennen zum Austrag, das heuer außer der Abfahrt von der »Kordeczeva glava« auch einen Slalomlauf umfaßte. Auch in diesem Jahre war die Beteiligung aus Maribor sehr groß und wie erwartet, fiel unseren Vertretern der Erfolg auf der ganzen Linie zu. Der Held des Tages war Miran Cizelj, der sowohl in der Abfahrt, als auch im Slalom den Sieg an sich riß. In der Abfahrt fuhr er die neue Rekordzeit von 1.00 Minute heraus. Zweiter wurde Podbukovšek in 1.06 und Dritter Fanečl in 1.10. Angesichts des schweren Schnees und des herrschenden

heftigen Windes ereignete sich zahlreiche schwere Stürze. Besonders schwer stürzte der als Favorit gestartete Juritsch, der hiebei eine schwere Prellverletzung erlitt. Im Slalom, das nur einmal gefahren wurde, siegte desgleichen Cizelj in 30 Sekunden, Zweiter wurde Murko in 37 und Dritter Podbukovšek in 38 Minuten. Die Funktionäre des veranstaltenden Vereines gaben sich größte Mühe, doch fehlten wieder einmal — die Stoppuhren, sodaß Rechenfehler unausbleiblich waren. Cizeljs famose Zeit in der Abfahrt stellt einen neuen Petzenrekord dar.

Auswahl von Irland—Jugoslavija 3:2 (1:2)

Der Beograder SK »Jugoslavija« trat am Mittwoch nachmittags vor etwa 29.000 Zuschauern in der Hauptstadt des irischen Freistaates Dublin gegen die Auswahl Irlands an. Die irische Mannschaft ist die gleiche, die die deutsche Elf unlängst mit 5 : 2 besiegte. »Jugoslavija« hatte einen schweren Kampf, da bereits in der 10. Minute Lukić verletzt wurde. Die Jugoslawen spielten mit 10 Mann weiter. Trotz des Spielerverlustes konnte »Jugoslavija« die Führung in der ersten Spielhälfte mit 2 : 1 für sich erringen. Bei Anfang der zweiten Halbzeit glied die Iren aus. In der 20. Minute verließ Andjelković infolge Unwohlseins den Spielplatz. »Jugoslavija« mußte also in der restlichen Zeit nunmehr mit 9 Mann weiterkämpfen. Vor Spielende gelang es den Einheimischen das Siegestor zu erzielen.

Die Langlaufmeisterschaft abgefragt

Der Mariborer Wintersport-Unterverband hat die für Sonntag, den 21. d. beim »Senjorjev dom« anberaumte Langlaufmeisterschaft wegen des allzu geringen Interesses und des neuerlichen Wetterumschlages abgefragt.

Stivtkämpfe am Bršič

Bei trotzlosem Wetter kam am Freitag am Bršič-Sattel der Abfahrtslauf der alpinen Skimeisterschaften des Unterverbandes von Obertratin zum Austrag. Der Sieg fiel an Pračel, der die etwa 4,5 Kilometer lange Strecke in 4:34,2 durchfuhr. Zweiter wurde Zvan in 4:44,2 und Dritter Hein in 4:55,4.

Skifahrt vom Triglav

Als alljährliche letzte Kraftprobe unserer Skifahrer geht am Sonntag, den 4. April die Triglav-Abfahrt in Szene, der diesmal al-

terdings inoffiziell ein Damenabfahrtsrennen vorausgehen wird. Beide Veranstaltungen werden auch als internationale Konturrennen ausgetragen. Anmeldungen sind bis zum 1. April an die Verbandskanzlei, Ljubljana, Tyrševa ul. 1, einzufenden.

: **SK Rapid.** Sonntag haben um 13.45 Uhr im »Železničar«-Stadion spielbereit zu sein: Černeck, Belle, Sella, Jaki, Džhaner, Džhaner, Filipce, Vinzenz, Willy, Gdi, Kater, Wiršil und Žker.

: **Romillon** — Trainer der tschechoslowakischen Davis-Cup-Mannschaft. Für die tschechoslowakische Davis-Cup-Mannschaft

wurde der Franzose Romillon als Trainer verpflichtet. Der Franzose hat bekanntlich im Vorjahre das jugoslawische Team mit bestem Erfolg vorbereitet.

: **Rumänien und Jugoslawien wollen mit je zwei Klubs im Mitropacup teilnehmen.**

Der Hauptsekretär des rumänischen Fußballverbandes Buchide begibt sich Sonntag den 21. d., nach Wien. An diesem Tage findet bekanntlich das Länderspiel Österreich und Italien im Wiener Stadion statt, dem alle Fußballführer Mitteleuropas beizuwohnen werden. Der rumänische Vertreter wird bei dieser Gelegenheit mit den führenden Persönlichkeiten des Mitropacup-Komitees über die Aufnahme von je zwei Klubs aus Rumänien und Jugoslawien verhandeln.

: **Otkos wird ungarischer Staatsbürger.**

Mišto Otkos, der Juniorenmeister Jugoslawiens, ist nach Budapest gereist und will ungarischer Staatsbürger werden. Seitens des jugoslawischen Verbandes ist gegen ihn ein Verfahren wegen verschiebener Vergehen anhängig.

: **Biviane Gulen Berufsläuferin.** Die bekannte schwedische Kunstläuferin Biviane Gulen verwirklicht nunmehr die Absicht, die ihr schon früher vielfach zugesprochen wurde: sie wird Berufsläuferin.

: **Frauen wollen im Rennboot rudern.**

Die mächtige Entwicklung des Frauenruderns in Deutschen Reich hat dazu geführt, daß bei einer kürzlich in Kassel abgehaltenen Tagung beantragt wurde, Deutsche und Europameisterschaften für Frauen auszusprechen und zu veranstalten und gegebenenfalls das Rudern für Frauen in das Olympische Programm aufzunehmen. Das deutsche Fachamt steht der Einführung von Ti-

teilkämpfen für Frauen im Stil- und Rennrudern nicht ablehnend gegenüber, aber bei der stark konservativen Haltung sowohl des Internationalen Ruderverbandes als auch des Internationalen Olympischen Komitees ist wohl kaum mit einer Verwirklichung dieser Pläne zu rechnen.

: **Finale in Cannes.** In der Schlussrunde des internationalen Tennisturniers um die Meisterschaft der Côte d'Azur siegte Tar-lewski gegen Schröder 6:3, 3:6, 9:7, 6:4. Bei den Damen gewann Lizane gegen Zedrezowka 7:5, 5:7, 6:1. — Im Herrendoppel waren Metaza-Banwarovski 7:5, 6:8, 6:3 über Merlin-Glmer erfolgreich.

: **Auch Tilden nach Europa.** Am Gastspiel, das Perry und Vines vom 25. bis 29. Mai in London geben, wird sich auch Tilden beteiligen. — Die 31. Begegnung zwischen Perry und Vines gewann der Amerikaner 6:2, 8:6.

: **Budge soll Profi werden.** Nach amerikanischen Meldungen sind dem amerikanischen Spitzenspieler Donald Budge Angebote zugegangen, seinen Uebertritt zum Berufsspielerum zu vollziehen. Francis Hunter, der Veranstalter der Vines-Perry-Spiele, bemüht sich jetzt auch um die Verpflichtung von Budge, dessen Abkehr vom Amateursport gleichbedeutend mit dem Verlust aller Aussichten Amerikas in den Davis-Pokalspielen sein würde.

Unter Freundinnen.

„Als das letztmal mein Dinkel da war, meinte er, ich sei schöner geworden.“
„Na, das muß aber schon sehr lange her sein!“

Ein leuchtendes Beispiel.

A.: „Haben Sie den Dauervedner Schnatz schon gehört? Ein großes Licht ist der eigentlich nicht.“
B.: „Ne, die reine Küchenlampe! Macht viel Ruß drumrum und blendet die Leute mit seinem riesigen Blech.“

Für die FRÜHLINGS-KUR

Reinigung und gegen schwache Verdauung gebrauchen Sie unser nationales Produkt:

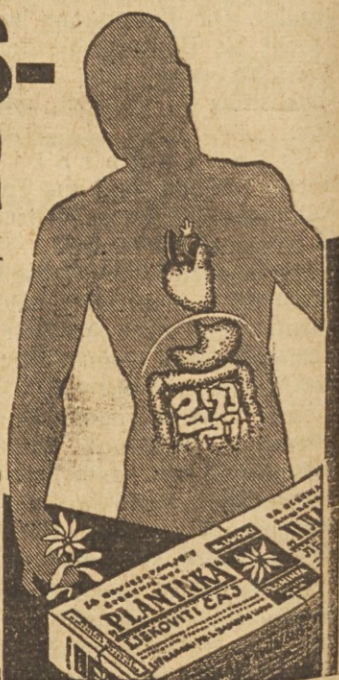
„PLANINKA“-Tee

In Apotheken grosse Schachtel Din 20.—, halbgrosse Din 12.—, eine Versuchspackung Din 3-50

Erzeugt:

APOTHEKE Mr. BAHOVEC, LJUBLJANA

Reg. S. Nr. 2007 8./II. 1932



Arbeits-Kalender

MÄRZ.

Mitte und Ende dieses Monats kann man auch Sagittaria-Knollen in den Bodengrund oder noch besser in Pflanzschalen resp. Blumentöpfe mit nahrhaften Erdmassen setzen, welche dann sehr schnell treiben und sich als Ueberwasserpflanzen prächtig entwickeln. An eine Deckeibe ist dann aber nicht mehr zu denken. Im März hat der gefährliche Saugstoffmangel ein Ende. Die Pflanzen fangen an mächtig zu treiben, und dabei zeigen die Becken wieder ein Bild, welches das Herz des Aquarianers erfreut. Sind die Scheiben der Aquarien sehr un sauber, teils durch Grau- resp. Blaualgen, so ziehe man das Wasser ab und putze die Scheiben. Danach fülle man das Becken mit Frischwasser so, daß möglichst aller Mulm u. a. an eine Sei-

te gespült wird. Hat sich der Schmutz gesetzt, so wird er abgezogen. Diese Reinigung sollte man gründlich zwei- bis dreimal vornehmen, vor allen Dingen der, welcher einen langen Wasserschlauch besitzt. Voraussetzung ist allemal bei dem Schlauch als Saugheber, daß das zu reinigende Becken höher steht als das Ende des Abflusrohres. Ist so der Boden frei von allem Mulm und Urat, so fülle man das Becken wieder zu drei Viertel resp. zwei Drittel mit dem verwahrten Altwasser, dem man dann temperiertes Frischwasser hinzusetzt, je nach Art der Fische, die im Becken gehalten werden sollen. Vor dem Einfüllen sollte man noch diese oder jene Pflanze in den Bodengrund fest eindringen. Um beim Einfüllen nicht den Bodengrund aufzuwäh-

len, lege ich auf denselben einen Zeitungsbogen und stelle auf diesen eine flache Schüssel, in welche ich das Wasser gieße oder es mit dem Schlauch gleich direkt aus der Leitung lasse. Allmählich breitet sich nun das Wasser über den Boden aus, ohne den Sand aufzuwühlen.

Draußen am Grunde der Gräben, Teiche und Flüsse findet man schon Wasserstern, Wasserhahnenfuß, Duellmoos u. a. Wer diese Pflanzen besitzen möchte, darf sie auf keinen Fall in geheizte Becken tun; denn gar zu schnell — besonders Duellmoos — faulen und verpesten sie das Wasser.

Mit der Zucht der lebendgebärenden Zahnkarpfen kann Mitte dieses Monats ruhig begonnen werden, weil die Jungbrut mit pflanzlicher Nahrung und Kunstfutter leicht gefüttert werden kann. An schönen, herrlichen Tagen findet man schon genügend Cyclops und Daphnien, welche man aber für die Jungbrut stets durchsieben soll. Mädenlarven, Tubifex oder Enchytraeten gibt man zerhackt und zerquetscht. Von der Zucht der Sicheliden, Labyrinthfische, Cypriniden u. a. nehme man noch Abstand, denn durch Witterungsumschläge und eintretenden Nahrungsmangel werden oft ganze Zuchten vernichtet, auch mangelt es in diesem Monat sehr an Riccia, Sabinia, Azolla und anderen Schwimmpflanzen, die für viele Jungfische ideale Verstecke bilden.

Frauenwelt

Keine Angst vorm Reine-machen!

Der Teppich sehnt sich nach Sauerkohl, der Bücherschrank nach Bier

Von Josefina Schull

Ein Blick auf den Kalender beweist es: in vierzehn Tagen ist Ostern. Mit einem jähen Schreck sieht es die Hausfrau. Ostern! Das bedeutet für diese beiden Wochen noch Berge von Arbeit! Zunächst ist die wichtige Frage zu lösen: Großreinemachen oder nicht? Hausputz oder nicht? So lange man denken kann, ist dieser jährliche große Frühjahrsfeldzug im Hause immer vor Ostern erledigt worden. Zum Osterfeste soll die Wohnung in neuem Glanze erstrahlen, da müssen sich bereits blütenweiße Gardinen im Frühlingsschnee blähen, die Fenster-scheiben müssen funkeln, und auf dem frisch-gebohten Parkett muß man vor Glätte dauernd hinschlagen. Das gehört dazu.

Diesmal aber sind doch einige Bedenken da. Es ist leider noch gar nicht sehr frühlingsmäßig. Und immer noch muß man mit einem plötzlichen winterlichen Schneeschauer rechnen. Fast in allen Häusern wird noch geheizt. Wer diesen hat, für den bedeutet dieses Heizen immer neuen Staub in der Wohnung. Und dann Großreinemachen? Wozu? Damit wir dann noch vielleicht drei oder vier Wochen weiter heizen und die „auf neu“ blühblau polierten Möbel wieder einstauben? Und damit sich der Staub als leichter Schleier wieder an die Tapeten setzt? Die Hausfrau grauet's...

Tagelang wird das Problem erwogen. Wenn ein Regenguß gegen die Scheiben prasselt, denkt die Hausfrau: Wie gut, daß wir noch nicht Großreine-gemacht haben! Wenn die Sonne vom blühblauen Himmel lacht, wird sie wehmütig: Solch ein Frühlingsswetter — und wie sieht meine Wohnung aus? Und darum wird eines Tages trotz allem der Entschluß gefaßt: Großreine-machen noch vor Ostern!

Wir nehmen im allgemeinen diesen jährlichen Frühjahrsfeldzug im Hause zu tragisch. Es gibt Hausfrauen, die geradezu Meisterinnen darin sind, ihn sozusagen „nebenbei“ zu erledigen, und das ist zweifellos das Beste. Besonders für den Mann und die ganze Familie, die immer einen kleinen Schrecken vor dem großen Durcheinander hat. Wichtig ist vor allem, daß nicht die ganze Wohnung in ein Schlachtfeld verwandelt wird, sondern systematisch ein Zimmer nach dem andern vorgenommen und noch am gleichen Tage vollkommen wieder in Stand gesetzt wird.

Eine bedeutende Entlastung für den Tag des großen Hausputzes bedeutet es, wenn man schon am Abend vorher ein wenig arbeitet. So können zum Beispiel schon im Voraus die Bilder gewaschen und alles in einem Raume umherstehende Gerät gereinigt werden. Man packt diese Sachen dann in einen großen Korb und deckt ihn sorgfältig zu. Das Großreinemachen in einem Raum beginnt immer mit dem Klopfen der Polstermöbel. Die dann nach gründlichem Bürsten gut zugedeckt werden müssen, damit sie nicht wieder einstauben. Danach erst beginnt man mit dem Abfegen der Wände und her Decke, wobei über den langen Besen am besten eine Schutzhülle gezogen oder ein weißes Tuch gewickelt wird, das öfter erneuert werden kann.

Möbel aus Eichenholz, die staubig und fleckig geworden sind, wäscht man mit lauwarmem Bier ab, frottiert mit einem wollenen und danach mit einem seidenen Lappen tüchtig die Politur, sie werden dann wie neu. Ist die politurartige Glätte schon abgenutzt so kocht man ein Stück Wachs von der Größe eines Hühnerreis mit einem halb so großen Stück Zucker in zwei Tassen Bier, bestreicht damit die Möbel mittels eines weichen Pinsels, läßt die Flüssigkeit trocknen und reibt die Gegenstände dann mit einem wollenen Lappen blank. Möbel aus Mahagoni-, Kirschbaum- und Birkenholz reinigt man mit einem Gemisch: lauwarmes Bier, zu dem ein Teil kalten Wassers genommen

ist. Die mittels eines leinenen Lappens gereinigten Möbel poliere man dann mit einem seidenen Lappchen nach. Um den Möbeln einen schönen Glanz zu verleihen, reibe man sie mit einem Stück wollenen Zeug, auf welches man etwas gelbe Vaseline aufgetragen hat, tüchtig ein und poliere mit einem seidenen Tuche nach.

Um Lederstühle zu reinigen, nimmt man warmes Wasser, dem man auf je 1 Tasse 1 Eßlöffel Fruchtsaft zusetzt. Nun reibt man das Leder mit einem neuen Schwamm, den man eigens zu diesem Zweck benutzt, bis es rein ist. Ist das Leder trocken, so bereitet man eine Mischung von 2 Eiweiß und 2 Löffeln Terpentin und bearbeitet es mit einem Flanellappen und dieser Mischung tüchtig. Danach wird es mit etwas Salatöl und altem Leinen tüchtig nachgerieben.

Goldrahmen sind oft durch Fliegenschmutz arg mitgenommen. Man reinigt sie durch Ueberstreichen mit Weinessig und Nachspülen mit reinem Wasser, sie müssen an der Luft trocknen. Auch Teppiche kann man gut selbst reinigen. Sind sie nur etwas verstaubt, so kann man sie nach gründlichem Klopfen mit Sauerkraut abreiben. Besser

aber ist eine Behandlung mit einer Lösung von Quecklin, 1 Eßlöffel auf einen Liter lauwarmes Wasser. Dann bürstet man mit grober, nicht tropfender Bürste den Teppich mit der Lösung in der Weise ab, daß man erst eine Stelle reinigt und sofort mit einem alten Leinenlappen nachtrocknet, damit die Masse nicht durchdringt. Nach gründlicher Reinigung muß der Teppich gut trocknen, ehe er wieder benutzt wird.

Neben diesen kleinen Hilfsmitteln gibt es natürlich tausend andere. Jeder Drogist sieht der Hausfrau dabei mit seinem Rat zur Seite und empfiehlt ihr die für den Hausputz unentbehrlichen Hilfsmittel.

Ein Spaziergang durch die kommende Mode

Sie überrascht uns durch besonders schöne Farben und eigenartige Farbzusammensetzungen, die all den vielen Sommerblumen entlehnt zu sein scheinen. Bei bedruckten Stoffen wird man auf dunklem oder ganz hellem Grund Blumen in verschiedenen lebhaftesten Farben vereinigt sehen. Auch einfarbige Stoffe werden gern mit einer vollständig abweichenden Farbe zusammengestellt. So sieht man z. B. Rot und Grün, Violettblau und Rosa, Gelb und Violett zusammen verarbeitet. Neu und sehr reizvoll sind farbige Langgetierte Randabschlüsse, auch, oder gerade an bedruckten Kleidern.

Es ist eine ausgesprochen heitere Mode, die uns da besichert wird. Sie wirkt recht jugendlich, wozu auch die etwas kürzer gewordenen Röcke beitragen. Viel schönes buntes Leinen und reizend gemusterte Kretonnes werden zu all den flotten sportlichen Kleidern und zu Dirndl- und Strandkleidung verarbeitet. Auch am Strande herrscht das Komplet vor. Zu jedem Strandkleid gehört eine mehr oder weniger lange Jacke aus gemustertem Kretonne, oder, falls das Kleid gemustert ist, wählt man die Jacke einfarbig. Waschleinen, Seidenleinen, Reinleinen und Vitragegewebe gehören der nächsten Kate-

Westchen, Ärmel, Kragen



Eine graziose Ausschnitt-Garnitur, ein zarter, heller Westeneinsatz können ein schlichtes Kleid beleben und ihm wieder ein modisches Aussehen geben. Besitzen wir noch einen Rest von dem Kleidstoff, so läßt sich ein älteres Kleid durch neue Ärmel modernisieren. Die kleinen Westchen aus Krepp-Satin, Organdy, Waschseide oder Ba-tist sind mit einem Rückenteil aus Tüllfutter gearbeitet und werden unten durch ein Gummi-Band gehalten.

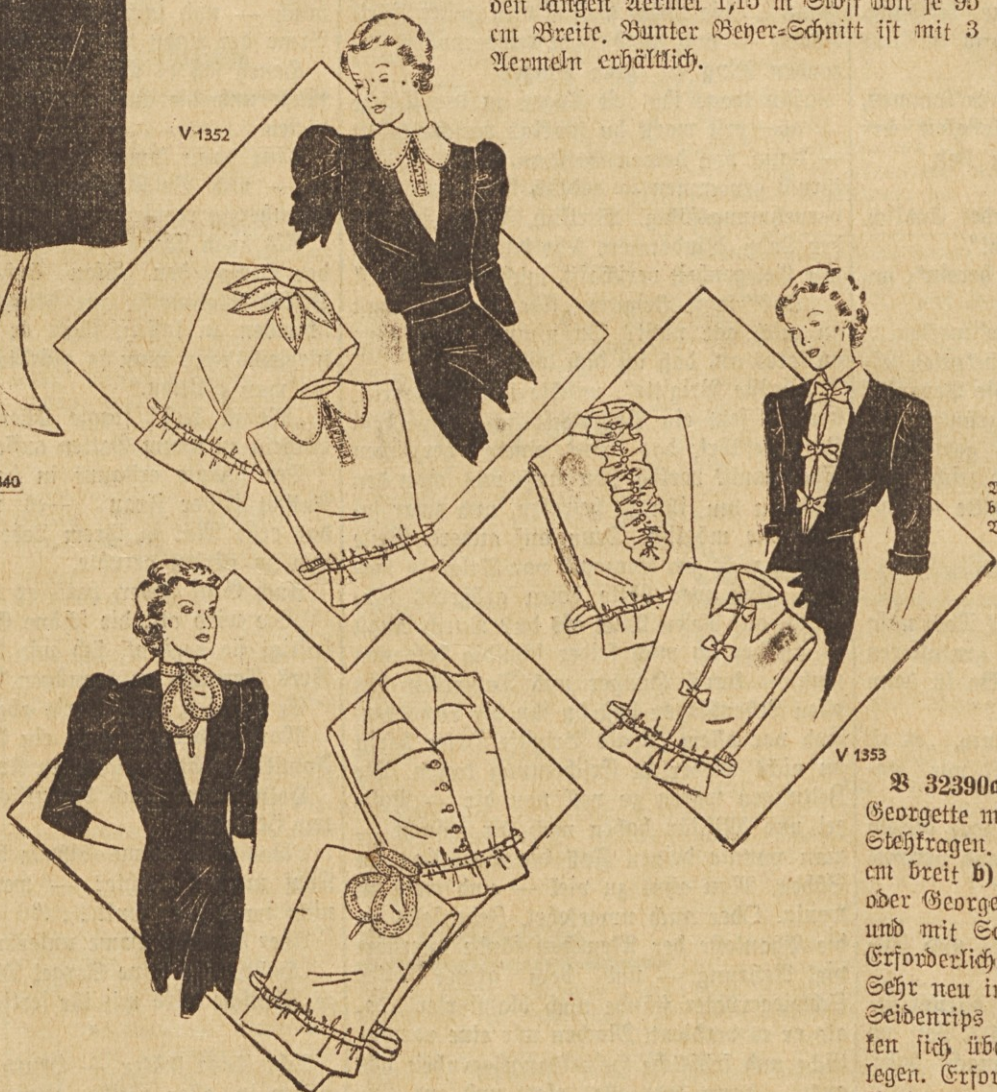
Zu B 1352, B 1353 und B 1354 ist der Bunte Beher-Schnitt mit je zwei Unterzieh-Westen erhältlich.

A 22340. Dieses schlichte Kleid in durchgehender Schnittform mit bis zum Gürtel reichenden Ausschnitt ist besonders gut zum Tragen der modischen Westchen geeignet. Erforderlich: 2,55 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beher-Schnitte sind für 88, 96 und 104 cm Oberweite erhältlich.

B 32397. Wir zeigen hier drei Ärmel in modischer Form zum Modernisieren eines älteren Kleides. Für die halblangen Ärmel braucht man etwa 60 cm Stoff, für den langen Ärmel 1,15 m Stoff von je 95 cm Breite. Bunter Beher-Schnitt ist mit 3 Ärmeln erhältlich.



Wo keine Verkaufsstelle am Ort, bestelle man alle Schnitte durch den Verlag Otto Beher in Leipzig LL.



B 32390a) Kleidjame Jabotgarnitur aus Georgette mit zarter Spitzenumrandung und Stehkragen. Erforderlich: 55 cm Stoff, 95 cm breit b) Das Jabot aus Organdy, Taft oder Georgette ist in der Mitte dicht gereiht und mit Schleifen aus Stoffröllchen besetzt. Erforderlich: 30 cm Stoff, 95 cm breit, c) Sehr neu in der Form ist der Kragen aus Seidenrips oder Pikee, dessen Kleidjame Glätten sich über ein schwarzes Samtbändchen legen. Erforderlich: 60 cm Stoff von 80 cm Breite. Bunte Beher-Schnitte sind für alle drei Garnituren erhältlich.

Kleine Osterkerze für den Frühstückstisch



Bald ist Ostern! Die Kinder reden schon jeden Tag davon... Sie sind ganz aufgeregt. Für sie sind ja nun einmal Feste etwas Herrliches. Es müssen aber solche sein, bei denen die ganze Familie mittut. Und dann solche, zu denen es Vorbereitungen zu machen gibt. Die Vorfreude in der Familie und die erwartungsvolle freundliche Stimmung aller sind das Schönste, dabei können die Kinder tüchtig sich betätigen.

Es gibt keine bessere Gelegenheit und Veranlassung als das Osterfest. Mutter jamelt schon wochenlang vor dem fest leere Eierchalen. Beim Kochen und Baden werden sie vorsichtig durch Auspuffen entleert. Die Tage vorm Fest sind genug Eier da, um allerlei Osterbasteleien vorzunehmen. Mutter setzt sich mit den Kindern um den großen Tisch. In einer Schachtel (damit sie nicht herunterrollen können) sind die leeren Eierchalen bereitgestellt. Außerdem liegen auf dem Tische Schere, Buntpapier, Tuschkasten und was man sonst noch zur Herstellung braucht. Ein Lütchen Gips, ein Schälchen mit etwas Öl und ein Rännchen Wasser stellen wir uns zu besonderen Zwecken zurecht. Und nun geht es los! Mutter braucht nur einige Anregungen zu geben, dann geht alles wie von selbst.

Mit dem Leichtesten wird begonnen. Auf einige Eierchalen werden Gesichter gemalt.

Die Köpfe steckt man auf Zahnstocher, die in Knetmasse stehen, oder man setzt sie auf umgedrehte Eierbecher, die die Gestalt für den Kopf abgeben. Dann pußt man diese kleinen spassigen Figuren mit Hüten, Kragen, Schürzen und Schleifen an. Jeder Frühstückstisch, der mit solchen Köpfen vor jeder Tasse geschmückt ist, wirkt erheitend. Man kann Hühnereier leicht auch in kleine Mäuse verwandeln. Man klebt auf die Eierspitze eine kleine Tütenspitze als Kopf und an die andere Seite einen Wollfaden als Schwanz. An den Kopf schneidet man die Ohren gleich mit an.

In ganz ähnlicher Weise stellt man die Osterkerzschweinchen her. Der Kopf besteht ebenfalls aus einer Tütenspitze, deren Ende nach innen eingedrückt wird, damit die Schnauze schweineähnlicher wird. Die Beine schneidet man aus starkem Kartonpapier aus und klebt sie unter den Körper. Hinten kommt ebenso das Schwänzchen hin.

Entzückend nehmen sich Eierchalenvasen auf dem Oftertisch aus. Man beklebt halbe Eierchalen mit Buntpapier, ebenso Pappstücke, die als Untersatz dienen, und befestigt mit Siegellack die Eierchalen auf der Pappunterlage. Beilchen und Schneeglöckchen lassen sich leicht in solche winzige Vasen stellen. Man kann auch Wasser einfüllen.

Einwaschschwieriger, aber besonders hübsch sind Vasen, die auf einem Gipsfuß stehen. Man rührt in einem Gefäß Gips an und gießt ihn in eine Untertasse, die vorher mit



Öl ausgerieben wurde. Ist der Gips im Erstarrten, so drückt man eine halbe leere Eierchale in die Mitte hinein, die dadurch fest mit eingipst. Nach dem Trocknen löst sich der Fußteil ganz von selbst aus der Untertasse heraus. Die Vase wird nun noch bemalt oder bunt beklebt, ehe sie als Schmuck auf den Osterfrühstückstisch kommt. Man kann sogar Erde hineinfüllen und ein kleines Beilchen hineinpflanzen.

Wollen Mütter sich etwas mehr Arbeit machen, dann häkeln sie einen Osterhasen als Tischschmuck. Man häkelt ihn in festen

Maßchen und in zwei Teilen. Am Besten schneidet man sich aus Papier einen halben Hasen im Profil als Schnitt, nach dem man häkelt. Es müssen zwei Teile sein, die man zusammennäht und mit Werg ausstopft. Die Kinder, besonders die kleinen, werden begeistert von dem Osterhasen sein, der vor ihnen auf dem Kaffeetisch steht.

Bunte Eier aller Art auf dem Tisch verstreut, sind auch ein schöner Tischschmuck. Man beklebt und bemalt besonders auch alte Eier, die heute als ein Ostergeschenk überall willkommen sind.

Praktische Winke

Gelbe Handschuhe reinigt man mit Zitronensaft, um sie dann einzukremen.

Milchgläser und -flaschen müssen erst kalt ausgespült werden, dann heiß.

Das Fettspitzen beim Braten wird vermieden, wenn der Pfannenrand mit etwas Salz bestreut wird.

Milchprobe. Man tauche eine Stricknadel in die Milch; gute Milch bleibt etwas daran hängen. Sehr verdünnte Milch hastet nicht.

Seidenstrümpfe, die durch Regen- oder Schmutzspitzer besetzt sind, weiche man sofort nach dem Heimkommen in dünnes Salzwasser (damit die Farbe nicht ausgeht) ein, um sie dann mit Seife tadellos sauber zu bekommen.

Wollene Sachen dürfen niemals eingeweicht werden. Sie werden gewaschen und in Wasser von gleicher Temperatur abgespült. Bei dieser Behandlung bleiben sie weich und mäßig.

Goldblondes Haar erzielt man durch Waschen mit Kamillentee, dem etwas Borax beigeigt wurde.

Andermund.

„Ist das Schneckenhaus leer, das da am Boden liegt?“

„Ja, Mutter; die Schnecke ist nicht zu Hause!“

Gleicher Meinung.

Vater: „Nimmer willst du Geld — Geld — Geld! Junge, bin ich froh, daß ich nur einen Sohn habe!“

Sohn: „Und ich erbt...!“

Ein Gemütsmenschen.

Herr Hühig läßt sich einen Zahn beim Barbier ziehen. Der Barbier ist ungeschickt und gleitet mit der Zunge aus, so daß Herr Hühig vor Schmerz dem Barbier eine schallende Ohrfeige verleiht. Fassungslos starrt der Barbier, die Wade sich reißend, auf seinen Patienten.

„Jetzt“, sagt dieser ganz ruhig, „sind Sie wieder dran!“



Abenteuer um Brigitte

Roman von Marlise Sonneborn

41

Mitten in diese Situation trat Jim und machte dem Herzog diskret eine Meldung. Dessen Gesicht wurde lang, und in seine Wangen trat eine helle Röte.

„Die Windermeres“, sagte er bekommen, mit einem Ausdruck von Hilflosigkeit, der ihn merkwürdig jung erscheinen ließ. Brigitte jubelte auf.

„Emily! Emily! Welche Freude! Endlich, endlich darf ich sie wieder sehen!“

„Führe also die Herrschaften herein“, gebot Gohle.

Man ließ die Kinder draußen warten.

Der Lord und seine Gattin betraten allein wenige Augenblicke später die Veranda.

Windermere und Gohle begrüßten sich mit gehaltener Höflichkeit und gemessener Kälte — so schnell konnte man nicht ver-gessen. Emily aber sah nur Brigitte — um-fing sie mit liebevollen Armen.

„Gitti! Gitta...“

Ein paar Tränen flossen.

„Du bist krank, Gitta — krank? Doch nicht so schlimm, daß man nicht — gratulieren darf?“ Und sich umwendend: „Wo ist denn der junge, glückliche Bräutigam?“

„Oh, Mylady!“ stammelte Henry, „es ist alles ganz anders gekommen, als wir damals erwarteten.“

„Anderz? Gitta — du hast doch diesen reizenden Jungen nicht deine Hand verwei-gert?“

Brigitte sah Henry an.

Sie lächelten sich in die Augen und hat-ten sich verstanden.

„Er — hat mich ja gar nicht darum ge-beten!“, sagte Brigitte schelmisch. „Seit ich ihn zum Herzog von Arles gemacht habe, ist er — hochmütig geworden!“

Aber Henry nahm entschlossen ihre linke Hand — die rechte hielt Emily voller Zärt-lichkeit — und hob einen wundervollen, klit-zenden Ring an ihren Finger.

„Ich frage ihn seit Tagen in der Tasche — aber erst warst du spurlos verschwunden — dann von deinen Geistern restlos in An-spruch genommen — endlich krank und nicht vernehmungsfähig. Wirklich, Gitta, ich bin der Lady Windermere sehr dankbar, daß sie mir Gelegenheit verschafft, mich zu erklären.“

„So?“ sagte Brigitte. „Aber warum fragst du mich gar nicht? Du nimmst ganz ohne weiteres an, daß ich dich will!“

„Liebste Brigitte“, mischte sich Gohle ein, der bis jetzt ein Privatgespräch mit dem Lord geführt, das mit einem herzlichen Shakehands verlief, „du mußt uns schon den Gefallen tun, ihn zu heiraten, und zwar so-bald wie möglich. Denn auf andere Weise bist du nicht zur Herzogin von Arles zu ma-chen. Und wer hätte einen größeren An-spruch auf diesen Titel als du? Durch Angst — an der ich mich leider schuldig bekennen muß — durch Hunger und Tapferkeit in allen Lebenslagen hast du ihn dir erworben. Und vor allem — als Brigitte Hofm darfst du nicht wieder in Erscheinung treten. Die Zeitungen waren zu voll von dir — Poli-zei und Militär haben nach dir gesucht — man nannte deinen Fall die Sensation im Süden. Man ahnt zu viel — und weiß zu wenig. Oder auch umgekehrt. Jedenfalls — die Phantasie der Menschen fände unerhört viel Nahrung — und dein armer alter Schwiegervater stände noch blamiertes da, als er es verdient. Machen wir eine roman-tische und fröhliche Heiratsangelegenheit daraus — dann geht alles glatt und zur Zu-

friedenheit der Beteiligten und — Unbetei-ligten aus.“

„Und Vater?“ fragte Brigitte, mit einem suchenden Blick in das gute Gesicht des al-ten Senators.

„Henry und ich waren uns schon früher einig als ihr beiden.“

„Dann — also...“, lachte Brigitte schel-misch — und schmiegte sich errötend in die Arme der Lady Windermere.

Henry sah es ohne Eifersucht. Sie waren jung, und die Zukunft ließ ihnen Zeit zu vielem.

Aber dann kamen die Kinder Winderme-re — und Brigitte wurde von ihnen un-barmherzig requiriert.

Als beim Diner — kurze Zeit nachher — der Herzog den Plan äußerte, Brigitte Schloß Monplaisir zur Morgengabe über-schreiben zu lassen, fügte er hinzu: „Denn nirgends kann man so glücklich sein, als da, wo man gelitten.“

„Weinst du?“ fragte Ellen, mit halbem Lächeln zu ihrem Gatten aufsehend.

Der schaute erstaunt in das liebevolle Gesicht seiner Frau — es war tatsächlich das erste Mal in ihrem Leben, daß sie mit ihm zu flirten geruhte.

Auch Graf Albert hatte es bemerkt.

„Sie wird alt, die schöne Ellen — wahr-haftig; sie beginnt, sich mit der Verehrung ihres Gemahls zu begnügen.“

Er beschloß, nach Paris abzureisen. Man simpelte sowieso ein bißchen zu viel Familie in dem erlauchten Kreise.

Hofm aber sprach bedenklich zu der älte-ren Herzogin:

„Was diese Dame Sibylle betrifft, die im Kopf meiner Tochter — wenn auch wohl nicht im Schloß spukt...“

Aber die alte Dame unterbrach ihn: „Haben Sie keine Sorge! Die tapfere jun-ge Deutsche wird mit ihr fertig werden.“

Nacht Tage später — Henry und Brigitte waren in aller Stille getraut worden. —

und in den Prunngemächern des Schlosses zur Ruhe gegangen —, fühlte sich Brigitte, kaum entschlummert, leicht am Arm berührt. Sie genaschte aufblickend, im Dunkel, jenes zierliche Männchen, das sich ihr als Herzog von Arles in der geheimnisvollsten Nacht ihres Lebens vorzustellen geruht hatte.

„Madame“, sagte er, sich ehrerbietig ver-neigend. „Gestatten Sie mir, Ihnen meine verbindlichsten Glückwünsche auszusprechen. Zugleich den Dank unseres Geschlechts. Es ist entzückt, und ich begehre mich zur Ruhe.“

„Und — Sibylle?“ fragte Brigitte traum-befangen.

„Oh! — von der fürchten Sie nichts mehr. Die ist mir jeben begegnet — bereit, auszu-ziehen. Sie hat nie Kinder austreten können — und fürchtet, es möchte auf Schloß Mon-plaisir Kindergeschrei laut werden... Al-zulange wird es ja auch nicht dauern, daß ein weiterer Herzog von Arles hier seinen Einzug hält...“

„Herr Vetter“, unterbrach ihn Brigitte, „legen Sie sich schlafen. Sie sind ein alter Herr — Nachtluft ist Ihnen schädlich. Und es ist für die Verwandtschaft nicht allzu an-nehmlich, wenn Sie überall nach dem Reche-ten sehen... Man ist auf die Weise nie-mals wirklich unter sich...“

„Ich gehe. — Leben Sie wohl, reizende Brigitte...“

Er winkte mit seiner schmalen Hand — und verschwand.

Brigitte aber schmiegte ihren Kopf an die Schulter ihres jungen Gatten.

„Henry! Noch nie habe ich so seltsam ge-träumt, wie hier auf Schloß Monplaisir.“

Henry Clifford streichelte beruhigend ihre heißen Wädden.

„Hab' noch ein paar Tage Geduld, Gitta — dann fahren wir nach Paris und London — und aus den seltsamen Träumen auf Schloß Monplaisir wächst ein herrliches Le-ben in der großen, schönen, glänzenden und modernen Welt...“

Was Sie gestern nicht erhalten erhalten Sie heute, weil neue Herren- und Damenstoffe täglich eintreffen!

Manufakturwarengeschäft „Češki Magazin“ Maribor, Ulica 10. oktobra

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort... (Rate card details)

Verschiedenes

Gebämmerte Senk- und Plattfußeinlagen nach Maß... (Advertisement for shoe repair)

Prothesen, Bruchbänder, Leibbinden sowie alle Art Bandagen... (Advertisement for prosthetics)

WANZEN

und sonstiges Ungeziefer vernichtet verlässlich... (Advertisement for pest control)

Vertretung erstklassiger Handelds- und Industrie-Häuser... (Advertisement for real estate representation)

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte... (Advertisement for waste collection)

Realitäten

Fabrikobjekt, derzeit gut-eingerichtete Kunst-Mühle... (Real estate advertisement)

Wohnhaus, einstöckig, bestehend aus 4 Wohnungen... (Real estate advertisement)



F. SCHNEIDER
Zagreb, Nikolićevo 10.

Geschäft und Zinshaus im Zentrum Maribor, guter Ertrag, wird verkauft... (Real estate advertisement)

Villa in Slov. Bistrica Nr. 114, Hochparterre, 4 Zimmer... (Real estate advertisement)

Einlagebücher
aller Geldinstitute,
Staatswertpapiere kaufen wir.
Anleihen
Bar oder Einlagebücher gegen grundbüchlerliche Sicherstellung und
Kapitalanlage auf Realitäten
I.Satz vermitteln wir fachmännisch und sicher. 13271

Bančno kom. zavod
A'leksandrova 40

Zu kaufen gesucht

Für 14kar. Gold zahle Din. 30.— per Gramm, Brillanten und Silbermünzen Höchstpreise... (Advertisement for gold purchase)

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen... (Advertisement for gold purchase)

Leere Bitterwasserflaschen und ähnliche kauft Drogerie J. Thür... (Advertisement for bottle purchase)

Scherengitter wird gekauft. Unter „Gitter“ an die Verw. 2766

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Anzifr. bei H. Verstovšek... 2708

Zimmerkredenz, Speisezimmerlich und Sessel zu verkaufen... 2768

Gutes Herrenfahrrad und Damenkleider billig zu verkaufen... 2767

Zu den Feiertagen vorzüglicher süßer Traminer bei Halbärth... 2709

Schöne antike Tischgarnitur mit 7 Sesseln und Schubladkasten... 2729

Verkaufe Fuhrwagen, fast neu, und mehrere leichte Wagen... 2774

2 Lorbeerbäume in neuem Eichenkübel, Kronendurchmesser 120 cm... 2709

Prima Eigenbauwein verkauft jeden Mittwoch und Samstag... 2776

Prima Weißwein, à Din 6.—, ab 5 Liter. „Drei Teiche“... 2835

Frühjahrsjäckchen „Triglav“, reine Wolle, in allen Farben... 2791

Großer Glaskasten, 2 Aushängelassen, Stehschreibpult, Eiche... 2793

Zwei Fräulein werden auf Wohnung und Kost genommen... 2755

Möbl. reines Zimmer, separ. Eingang, Parterre, verberge sofort... 2747

Möbl. Zimmer, streng separ., an einen oder zwei Herren ab 1. April zu vermieten... 2746

Sonniges Villenzimmer, 12 Min. vom Thermalbad Dobrna... 2705

Möbl. Zimmer Vetrinjska ul. 28, Part., Eingang Cafegarten... 2770

Sep. möbl. Zimmer an 1—2 Herren ev. mit Verpflegung abzugeben... 2777

Leeres Zimmer abzugeben. Cvetlična 29, Geschäft. 2778

Sehr schönes, streng separ. Zimmer im Neubau... 2783

Fleischhauerei auf altem guten Posten... 2782

Wohnung, Zimmer und Küche, billig sofort zu vermieten... 2836

Vermietbar leeres, verlässlich reines Zimmer... 2838

Schönes, möbl. Sparherdzimmer zu vermieten... 2837

Glühlampen mit Garantie!



Wiplinger Jurčičeva 6

Möbl. Zimmer in Studenci, Bahnhofnähe, gesucht... 2779

Suche ab 1. Mai Dreizimmerwohnung, Bad, womögl. Gasbadeofen... 2787

Eheleute suchen Wohnung. Unter „Središče mesta“ an die Verw. 2836

Herrenhüte

sowie

Sportkappen

in allergrößter Auswahl, allerneuesten Formen und Farben bekommen Sie zu den billigsten Preisen bei

BOGATAJ & JANC

MARIBOR, GOSPOSKA UL. 3

Kaca-Schuhe

Kinderschuhe von Din 39.— aufw.
Knaben u. Mädchenschuhe „ Din 75.— „
Damenschuhe „ Din 122.— „
Herrenschuhe „ Din 128.— „

für den Frühling

bekannt nur gute Schuhe

Für die Frühjahrssaison: Handtaschen in allerneuester Form... (Advertisement for handbags)

Maschinschreibarbeiten, Vertiefungen, Lichtpausen... (Advertisement for machine repair)

Verschiedene Bauarbeiten sowie Küchen- und Zimmererarbeiten... (Advertisement for construction)

Achtung! Dauerwellen, neuester Apparat... (Advertisement for hair salon)

Rosen: Busch, Hochstamm, Schling, Polyanta... (Advertisement for roses)

Zuckerkrank! Deckt Euren Bedarf im Backhaus Robaus Nachlig. 2415

Stets frischen Zement, Kalk, Ziegel... (Advertisement for building materials)

Dobermann, schwarz, reinrassig... (Advertisement for dog)

Wollen Sie eine Qualitäts-schreibmaschine... (Advertisement for typewriter)

Günstige Kaufofferte! — Einstöckvilla, Maribor-Westen... (Real estate advertisement)

Kaffeehaus in Graz auf prima Verkehrsposten... (Real estate advertisement)

Ein Zinshaus mit großem Garten zu verkaufen... 2769

Ein Familienhaus mit schönem Garten... 2781

Neubau, 2 Zimmer, Küche, Garten... 2780

BAUPLATZ, Bahnhofnähe, 1500 m²... 2786

Haus, im Jahre 1931 gebaut, sonnig... 2765

Einfamilienvilla, großer Garten, Obstbäume... 2833

Weinstein (Birs) und getrocknete Trauben kauft A. Resman... 2695

Kaufe Pianino, event. Stutzflügel... 2788

Kaufe ständig diverse Sparbücher... 2834

Zu verkaufen

Riesling 1935 verkauft ab 5 Liter... 875

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil... 2097

Prima veredelte Wurzelreben billig... 1731

Nüsse, Mohn und Kürbisöl bekommen Sie in Maribor... 2656

Bösendorfer-Flügel, sehr gut erhalten... 2674

Guter Wein von 5 Liter aufwärts... 2675

Bestellen Sie sofort Steingartenpflanzen... 2685

Schreibmaschine, bestes Modell... 2789

Original Höhensonne Hanau, fast neu... 2849

Wein, Riesling, Liter 7 Din. zu verkaufen... 2790

Frühjahrs- und Sommerkleider billig zu verkaufen... 2792

Verkaufe Radio, modern, Dezimalwaage... 2810

Damen Achtung! Französische Schnitte Paris 1937... 2795

Guter, alter Wein, 6 und 7 Din. Klemenčič... 2803

Frische Oster-, Tee- und Brucheteer billigst... 2804

ORANGEN jeder Art, billigst... 2805

Radioapparat, moderne Bauart 1936... 2809

Ein gutgehendes Friseurgeschäft zu verkaufen... 2818

Drahthaariox, halbjährig, erstklassig... 2825

Zu vermieten

Schön möbl. Zimmer am Stadtpark zu vermieten... 2756

Vermiete Zimmer, möbliert, separ., sonnig... 2754

Schönes, sonniges Zimmer zu vermieten... 2796

Möbl. Zimmer, sonnig, mit Badezimmer... 2797

Schöne Einzimmerwohnung mit Küche... 2800

2 möbl. Zimmer, sonnig, vollkommen staubfrei... 2810

Fabrikräume der Firma „Ruda“... 2819

Zimmer und Küche sofort zu vermieten... 2823

Elegantes Stiegeingangszimmer zu vermieten... 2824

Schönes, sonniges Balkonzimmer, separ. Stiegeingang... 2826

Zu mieten gesucht

Vereinslokal, ein oder zwei Räume, gesucht... 2684

Aelterer Herr, Pensionist, sucht mit 1. Mai... 2618

2 Kanzleiräume mit Telefon Nähe Hauptbahnhof... 2771

Möbl. Sparherdzimmer wird gesucht... 2772

Reine, sonnige Zweizimmerwohnung... 2798

Offene Stellen

Kinderfräulein, perf. deutsch, mit langjährigen... 2690

Jüngere Köchin für alles, absolut rein u. ehrlich... 2691

Zu Ostern neue Vorhänge!



Viel Licht, Luft und Sonne, will man den Wohnungen geben.
Darum verwende man die schönen **NETZ, MOLETÜLE**, sowie **BUNTDROCK VORHÄNGE!** auf ringlose **WURFKARNIESEN** in allen Preislagen.

WEKA - MARIBOR

KINDERWAGEN
in modernster Ausführung

**WANDERER“-
CHROMFAHRRÄDER,
MOTORFAHRRÄDER**

NÄHMASCHINEN

zu niedrigsten Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen

FRANC LEPOSA
d. z. o. z.
Maribor, Aleksandrova c. 39
2589

Offene Stellen

Vertreter für den Verkauf von Regenmänteln an Private gegen hohe Provision gesucht. »Medardo«, trg. kišnih kabanica, ZAGREB, Trenkova 12-I. 2758

Deutschsprechendes Kindermädchen für auswärts gesucht. Moša, Studenci, Pušnikova ul. 10. 2704

Gutbesuchtes Hotel in Gorinjko sucht für Saison Lohndiener, Stubenmädchen und Serviererinnen. Slowenisch, deutsch Bedingung, englisch oder französisch erwünscht. Offerte mit Bild unter »Moralisch einwandfrei« an die Verwaltung. 2671

Lehrmädchen u. Gehilfin für Damenschneiderei gesucht bei Blasnik, Gregorčičeva 26, II. St. 2806

Gute Köchin, selbständige Wirtschafterin, von 30 Jahren an, rein und sparsam, für alle Hausarbeiten, wird sofort aufgenommen. Andrej Kačičnik, Kaufmann, Lože. 2840

Suche Erzieherin, perfekt in deutscher Sprache, nach Möglichkeit auch im Klavierspiel, zu 3 Mädchen, 6 bis 8 Jahre alt. Anträge an Stipančević Josip, Subotica, železniška restavracija. 2846

Suche für ehesten Eintritt intelligentes, geschultes Fräulein deutscher Muttersprache, das auch der serbo-kroatischen Sprache mächtig ist, zu meinen 5- und 12jährigen Töchtern. Mit Lichtbild versehene Offerte nebst Anführung der absolvierten Schulen, Gehaltsansprüche, Personalbeschreibung, der eventuellen bisherigen Tätigkeit zu richten an Balint Rezső, Stari Bečej. 2845

Chauffeur zum Lastenauto wird aufgenommen mit 1. April. Anträge unter »Verlässlicher Chauffeur« an die Verw. 2844

Perfekte Köchin, nicht über 35, welche alle Hausarbeiten verrichtet, wird zu kinderlosen Familie aufgenommen. Zuschriften unter »Vertrauenswürdig« an die Verw. 2843

Gute Weber, guter Verdienst. Auf Schaffmaschinen und Revolverstühlen von 3-6 Schützen gut eingearbeitete Weber werden sofort bei sehr gutem Verdienst aufgenommen. Hugo Stern & Co., Maribor-Pobrezje. 2807

Erstklassige Stickerin für feine Damenwäsche, eingearbeitet auf Adler-Maschine m. Motorbetrieb, wird für Dauerposten gegen gute Bezahlung von Zagreber Industrie gesucht. Offerte mit Angabe der bisherigen Arbeitsfähigkeit und Lohnanspruch an Propaganda, d. d., Zagreb, Jelačić trg 5, sub 121. 2828

Mädchen für alles, das gut kochen und einkochen kann, wird per 1. April aufs Land gesucht. Anfragen zu richten an Egersdorfer, Gut Visole, Post Slovenska Bistrica. 2813

Stellengesuche

Langjähriger Betriebsleiter einer Textilfabrik, Spezialist in Wolle und Halbwolle, jugoslawischer Staatsbürger, sucht sich zu verändern, Anträge unter »Kranj« an die Verw. 2474

38jähr. Fräulein, gute Familie, erfahren und selbständig in allen Hausarbeiten und guter Küche, sucht Stelle im frauenlosen Haushalt. Zuschriften unter »38« an die Verw. 2801

Korrespondenzen

Höherer Beamter, akadem. gebildet, Deutscher, 38 Jahre, in Beograd in Stellung, erstklassige Familie, wünscht Briefwechsel zwecks späterer Heirat mit hübscher, schlanker, gebildeter Dame aus vermögenden Kreisen, d. neben slowenisch, deutsch o. kroatisch auch französisch event. englisch beherrscht. Anträge erbeten unter »Arthur« an »Publicitas«, Beograd, Postfach 60. 2829

Unterricht

Zwecks Unterrichtes in d. deutschen Sprache sucht Lehrerin oder Fräulein an deutscher Familie. Zuschr. an die Verw. unter »Mladenič«.

Kunstdünger
für Garten, Wiesen u. Felder
empfiehlt
Firma Andrašič
Maribor 2748


Ottomane
Matratzen, Drahteinsätze, Eisenbetten kaufen Sie billigst bei 2697

Novak
Koroška 8 Vetrinjska 7

Buschenschank
Visočnik, Meljski hrib
eröffnet

Gedenket
bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

gut rasiert-gut gelaunt



ROTBART

Generalvertreter für Jugoslawien: Ranko Mayer & Drug, Rot. Maribor, Zagreb

GESUCHT

per sofort 1-2 Waggon Schwartlinge, Prima, 4 und eventuell ein Teil auch 5 Meter lang, trocken, zolldick, ferner 1 Waggon scharfkantige Latten, 2 bis 5 Meter lang, 24/40 u. 24/45, sowie gegen 1000 laufende Meter Rundstangen. Detailofferte sind an Varga i Račmanj, Subotica, zu richten.

Unser Osterschiager!

ROSTFREIE BESTECKE

la Qualität

24-teilig für sechs Personen

Dinar 270,-
VERCHROMT Din 160,-

inclusive Kassette

Haushalt- und Schinkenmesser gut und preiswert

F. Tomaschitz, Messerschmiede u. Feinschleiferei
Maribor, Slovenska ulica 5 2487

Drei Mastochsen
hat zu verkaufen **Franjo Tavčar**,
Vuzenica. 2855

Erzeugung von Likören, Dessertweinen und Sirupen, Schnapsbrennerei

JAKOB PERHAVEC

MARIBOR, Gosposka ul. 9 - Telephon 25-80

Rum, Cognak, Sliwowitz, Wacholder, Geläger und serbische Klekovača. - Spezialität: Grenčak und Wermouth. — En gros. — En detail.

Zahnarzt (Maribor) sucht als Assistentin stabiles, einheimisches Fräulein, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, gesund, intelligent, mit netten Umgangsformen. Anträge unter »Assistentin März« an die Verw. 2773

Suche Hausmeister für eine neue Villa, bevorzugt werden Pensionisten, die sich im Bearbeiten eines Blumengarten verstehen. Anzumelden bei Madile, Tattenbachova 6-I, zwischen 13-14 Uhr. 2784

Besser. Stubenmädchen, das auch etwas nähen kann, per 1. April gesucht. Bevorzugt werden deutschsprechende. Schriftl. Offerte mit Lohnansprüchen sind zu richten an Vera Tomič, Petrinja, Savska banovina 2841

Gute Schneiderin mit langjährigen Zeugnissen als Kammerjungfer auf ein Schloß gesucht. Offerte unter »S. K.« an die Verw. 2848

Mädchen für alles, mit Kochkenntnissen, Jahreszeugnisse, wird für 1. April gesucht. Anzufragen Julia Jäger, Kamniška 5. 2842

Perfekte Köchin, neben Bedienerin zu kleiner Familie gesucht. Dieselbe muß gesund und sehr rein sein. Biete sehr gutes Haus, gute Behandlung, vor allem Dauerstelle und guten Lohn, für sofort oder nach Vereinbarung, für Zagreb. Eilofferte genau, eventuell mit Bild, an Publicitas, Zagreb, unter Nr. 45634. 2830

Einfaches, nettes, ehrliches Mädchen, auch Anfängerin, vom 1. April gesucht. Adr. Verw. 2821

Eine gut eingeführte

BUCHDRUCKEREI

mit solidem Kundenkreis ist preiswert zu verkaufen. Der Betrieb verfügt über zwei ältere aber guterhaltene Schnellpressen, zwei Tigeln, über genügendes Schriften-, Linien-, Zier- und Blindmaterial, Plakatschriften und eine Buchbinderei mit den nötigen Hilfsmaschinen, darunter einem Schnellschneider (Krause) mit 76 cm Schnittlänge. Die Druckerei ist im vollen Betrieb und kann jederzeit besichtigt werden. Auskünfte erteilt die Vereinsbuchdruckerei »Celeja« in Celje. 2696

A D L E R
SCHREIBMASCHINEN
die bekannte Qualitätsmarke
J. Karbutz, Mlinska ul. 13
2814 Telephon 28-84



Weinverkauf Paltau
von fünf Liter aufwärts
Per Liter Din 7,- Krčevina 27

Schöne neue
Hutmodelle
für OSTERN

in großer Auswahl im Hutsalon **M. Jahn**, Maribor, Stolna ulica 2. Solide Preise.

Es wird ein tüchtiger

Krempel- und Reißmeister gesucht

bevorzugt, der schon in Waffefabriken gearbeitet hat. Offerte unter genauer Angabe der Lohnansprüche samt Zeugnisabschriften unter »555« an die Administration. 2651

†

Gebe im Namen aller Verwandten die traurige Nachricht, daß meine gute Gattin, Frau

Marie Kren geb. Ninaus

nach längerem Leiden im Alter von 69 Jahren, Freitag, den 19. März um 18 Uhr, ruhig entschlafen ist. Die Beisetzung findet am Sonntag, den 21. März um 16 Uhr statt.

Maribor, am 20. März 1937.

Josef Kren
2832 Tischler der Staatsbahnwerkstätte i. R.

Am 28. März ist schon

OSTERN!

KARTOLEUM
najjeftinija zastirka za slabi pod

Sorgen Sie für einen neuen Fußbodenbelag für Ihre Küche, was jeder Hausfrau zugute kommt. 1544

KARTOLEUM per m² Din 24,-
LINOLEUM per m² Din 40,- aufwärts.

WEKA - Maribor

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Eke Gosposka-Slovenska ulica

Filiale: CELJE vis-à-vis Post, frühere Südsteirische Sparkassa

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage da für Einlagen bei diesem Institut das Draufbanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch